

Bogen-Preis

Die Morgen-Ausgabe kostet um 1/2 Pf.
Die Abend-Ausgabe: Freitagabend um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannestraße 8.

Die Expedition ist Sonntags ausserbrochen
geöffnet von früh 8 bis späte 7 Uhr.

Filialen:

Otto Meissner's Buchhandlung (Alfred Hahn),
Universitätsstraße 3 (Paulinum).

Boris Bülow,
Fischerstraße 14, und vor dem Theater 3.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 357.

Freitag den 16. Juli 1897.

91. Jahrgang.

Sammlung für einen Flottenwerbungsfonds.

Der kürzlich mitgetheilte Aufruf der Deutschen Colonialgesellschaft zur Sammlung nicht etwa für Schiffsbau, sondern für einen Flottenwerbungsfonds, der es der Gesellschaft gestattet, in möglichst weiten Kreisen, auch in denen der deutschen Jugend, durch Wort und Schrift Verständnis für die Notwendigkeit einer Flottenvermehrung zu wecken, findet trotz seiner weiten Verbreitung selbst in einigen Blättern, die sonst für den Handelsstand eintreten, eine ablehnende Kritik. Eine der selben behauptet, daß die Ansichten über Deutschland Beruf zur See selbst den besten Freunden des Vaterlandes sehr gehetzen seien. Dies ist bei Freunden des Vaterlandes, welche dem Wohl desselben auch Opfer, selbst pecuniären Art, bringen würden, wohl nicht mehr zutreffend. Wenn auch in früheren Jahren, bei dem in Folge der Herrschaft unseres Vaterlandes unentwölkten Seehandel und dem damals nicht genügend vorhandenen Geschäftsfeld seiner Bedeutung für den Staat, mancher gut deutscher Mann nicht klar genug darüber dachte, daß das Meer mit seinen schönen Gewässern aller Völker sei und daß dieses Volk sein Recht am freien Gewerbe habe, ja sogar in kleinmütiger Weise die Deutschen nicht unter die verfahrenden Völker rechnen wollte, so hat sich das doch sehr geändert. Heute kennt jeder urtheilsfähige Deutsche die volle Berechtigung seines Vaterlandes am Weltbewerb zur See, er weiß, daß die bedeutendste Verbündete des Kontinents Europa deutsch ist, daß unsere Dampferschiffe zu den größten und besten der Welt gehören und daß unser Seehandel mit seiner Handelsflotte der zweite der Welt geworden ist. Er weiß, daß wir in erster Linie diesen Aufschwung unserer durch Erfahrung erworbenen politischen Einigung und Nachstellung verstanden und daß wir darum und durch unseren Fleiß in den Besitz eines Staates gelommen sind, der genug des Reiches anderer Nationen. Ein jeder Vaterlandstreuer muß aber aus der Geschichte wissen, daß sein Staat keinen Weltkrieg und seine Machstellung behaupten kann, wenn er letzterer nicht allein zu Stande, sondern auch zur See gleichzeitig aufrechterhalten will, und daß man mit dem Preis auch die Pflicht des Schutzes bestehen übernimmt. Es wäre eine schlimme Wirtschaftskrisis, wenn wir Ausgaben zur Erhaltung und Stärkung einer dem Sog unsres Handels angemessenen Seemacht scheuen würden, um später dafür mit Totalverlust des Seehandels, Vollständigem und Herausfinden der Großmachtstellung zu büßen. Unsere Stammbewohner jenseits des Kanals geben uns das beste Beispiel, wie gut sich seit Jahrhunderten bei ihnen der Aufwand für die Unterhaltung einer starken Seemacht gelohnt hat. Der Niedergang Hollands, das in Abel angebrachter Sparfamilie im Frieden die Unterhaltung seiner einzigen mächtigen Flotte nicht verließ, ist ebenso lehrreich. Die englische Rendite gegen halbe Sparfamilie „denn wiss... pound foolish“ in unserem Handelslande doch wohl bekannt. Wie man durch neue Werke wie „Hunderte von Millionen für neue Schiffe“ bedeuten Hunderte von Millionen

zuerst Steuern“ und durch Pauschalsteuer auf eine möglicherweise erhöhte Pauschalsteuer auf das Volk gegen die Erfüllung einer Schiffbaupolitik entrichtet, sollte man sich doch eingehender mit dem Studium des Einflusses der Seemacht auf die Geschichte und Geschichte der Völker beschäftigen. Die Geschichte der Völker germanischer Abstammung kennt keine Abneigung, derseinen gegen die Seefahrt. Die Seefahrerarbeiten, die Sage der Angels, Sachsen, Frisianen und Normannen, die Seiten der Hansestädte und die Flotte des Großen Kurfürsten sind Beispiele genug dafür, daß erst die durch Jahrhunderte langen innern Zwill geschaffene Obrigkeit des früher geprägten Deutschland späteren Geschlechtern das schwedische Widerstandsgesetz auch in Seefahrerischen beigebracht hat. Begeisterung und die Abneigung gegen jede Weltpolitik scheinen einen Theil des Volkes derart zu beobachten, daß er es für erfährt hält, wenn Deutschland bei Meinungsverschiedenheiten gegen das zur See frisch aufgestellte Japan befehlen zu entscheiden müßte. Vorläufig wollen wir uns berichtiglich teilte Bilder nicht vornehmen, sondern nur wünschen, daß die geistigen Leiter eines Theils des deutschen Volkes sich an dem Selbstbewußtsein und der Opferwilligkeit dieser Nation ein Beispiel nehmen. Die großen Gefahren aber, welche unserem Handel in Ostasien und im Süden Ozean durch diese neue Seemacht erwachsen können, wenn wir die Entwicklung der unsrigen in der unserm Interesse angemessensten Weise nach wie vor hemmen, verleben wir am wenigsten.

Sodann wird in der erörterten Kritik des Auftrags der Colonialgesellschaft die Ansicht ausgedrückt, die Historienfrage habe nicht die Bedeutung für die Nation, daß man ihr Fragen der inneren Politik, des Partei und Standes und Parteien unterordnen müßte. Im Gegenteil, nur durch Entgegenkommen auf diesen Gebieten sei eine günstige Stimmung für die Marinestraße zu erreichen. Die Stärkung unserer Seemacht wäre mehr als eine Nebenbedeutung der Regierung betrachtet, deren Begünstigung der Colonialstaat durch seinen Auftrag beweist. Diese kurzfristige Bekämpfung einer solchen Seestraße für unser Volk ist leider bei uns nicht ungewöhnlich und kann uns nur das Beispiel unserer westlichen Nachbarn um so anerkennenswerter erscheinen lassen, welche ohne Rücksicht auf Parteiengegenseitigkeit bei heinem Seehandel und schon starker Seemacht jetzt fast einstimmig zu den größten Opfern für Stärkung und Vergeserung der Flotte bereit sind.

Auch die, gelinde gesagt, mindestens einjährige Aburteilung der berichtigten Ansicht, daß man der Jugend schon in der Schule die Bedeutung der Seefahrt und der Seemacht klar machen sollte, zeigt von keiner vorwürfslöslichen Weisheit auf die wichtigsten Mittel zur Verhinderung an den Gaben die ersten Erde erwerben und beginnen, damit wie im Volk später auf Verständnis und Interesse für die Tugendweite der Fragen des Seehandels und der Seemacht reden können. Es scheint ja für viele so schwer zu sein, sich im reiferen Alter dazu

aufzuschwingen. Dafür, daß die Lehrer sich lediglich an Thalboden halten, Streitfragen über die für bestimmte Zwecke geeigneten Schiffstypen unterdrückt lassen und auf partizipatives Gedächtnis sich nicht verzieren; dafür kann man die Lehrer der Völker germanischer Abstammung kennt keine Abneigung, derseinen gegen die Seefahrt. Die Seefahrerarbeiten, die Sage der Angels, Sachsen, Frisianen und Normannen, die Seiten der Hansestädte und die Flotte des Großen Kurfürsten sind Beispiele genug dafür, daß erst die durch Jahrhunderte langen innern Zwill geschaffene Obrigkeit des früher geprägten Deutschland späteren Geschlechtern das schwedische Widerstandsgesetz auch in Seefahrerischen beigebracht hat. Begeisterung und die Abneigung gegen jede Weltpolitik scheinen einen Theil des Volkes derart zu beobachten, daß er es für erfährt hält, wenn Deutschland bei Meinungsverschiedenheiten gegen das zur See frisch aufgestellte Japan befehlen zu entscheiden müßte. Vorläufig wollen wir uns berichtiglich teilte Bilder nicht vornehmen, sondern nur wünschen, daß die geistigen Leiter eines Theils des deutschen Volkes sich an dem Selbstbewußtsein und der Opferwilligkeit dieser Nation ein Beispiel nehmen. Die großen Gefahren aber, welche unserem Handel in Ostasien und im Süden Ozean durch diese neue Seemacht erwachsen können, wenn wir die Entwicklung der unsrigen in der unserm Interesse angemessensten Weise nach wie vor hemmen, verleben wir am wenigsten.

Ein conservativer Vorschlag
zur Reform des Bundes der Landwirthe.

Ein „alter Conservator“, der sich leider nicht nennt, veröffentlicht „nichtern“ Betrachtungen über das Leben und Werk des Bundes der Landwirthe“ (Verlag von A. Schulze, Berlin, Brandenburg-Strasse 33). Der Verfasser trifft den Band laut der „R. A. J.“ zum Theil recht ansehnend, gleichwohl macht er folgende Reformvorschläge:

1) Der Bund der Landwirthe muß sich durch beschränken, eine reelle Berufsorganisation darzustellen. Er muß sein Programm von den entstehenden politischen Parteien trennen und davon absehen, Mitgliedschaft als Mitglieder aufzunehmen.

2) Der Bund der Landwirthe muß sich auf das Streitgefecht erhalten, in das Bereich der politischen Parteien eingetreten. Ganz ist sein Propaganda nur auf Berufsorganisationen auszurichten und Wahlagenturen durch Einberufung besonderer Volksversammlungen, durch Ausschaltung bestehender Komitees und durch Verstärkung bestehender Mandatsbewerber auf ein bestimmtes Formular sich nicht beispielhaft.

3) Der Bund der Landwirthe muß seine Freizeitbegleitungen an der „Deutschen Tagess-Zeitung“ lösen und die journalistische Ausbildung auf die Presse ausschließlich auf landwirtschaftliche Fragen beziehen. Dafür muß der Bund die kleinen und nichtgünstigen Pressezeitungen durch Empfehlungen und Interesse, womöglich auch durch kleine Subventionen unterstützen, nach den Wahlkreisen durch Unterstützung von Landtagskandidaten und durch Verstärkung bestehender Mandatsbewerber auf ein bestimmtes Formular sich nicht beispielhaft.

4) Der Bund der Landwirthe muß seine Berufsorganisationen an der Deutschen Tagess-Zeitung“ lösen und die journalistische Ausbildung auf die Presse ausschließlich auf landwirtschaftliche Fragen beziehen. Dafür muß der Bund die kleinen und nichtgünstigen Pressezeitungen durch Empfehlungen und Interesse, womöglich auch durch kleine Subventionen unterstützen, nach den Wahlkreisen durch Unterstützung von Landtagskandidaten und durch Verstärkung bestehender Mandatsbewerber auf ein bestimmtes Formular sich nicht beispielhaft.

5) Der Bund der Landwirthe muß seine Berufsorganisationen an der Deutschen Tagess-Zeitung“ lösen und die journalistische Ausbildung auf die Presse ausschließlich auf landwirtschaftliche Fragen beziehen. Dafür muß der Bund die kleinen und nichtgünstigen Pressezeitungen durch Empfehlungen und Interesse, womöglich auch durch kleine Subventionen unterstützen, nach den Wahlkreisen durch Unterstützung von Landtagskandidaten und durch Verstärkung bestehender Mandatsbewerber auf ein bestimmtes Formular sich nicht beispielhaft.

Daneben empfiehlt sich: a. Regelmäßige Versammlungen der landwirtschaftlichen Genossenschaften, insbesondere der Bau- und Verkaufsstände, sowie der Kleinbauern-Genossenschaften, Bildung von Spar- und Darlehnskassen; b. Gründung von Haftpflichts-Versicherungsvereinen, von Schuhvereinen gegen Bob- und andere Völker sowie gegen Schweden, dem so oft gerade der Landmann zum Opfer fällt; c. Räthertheilung in allen den ländlichen wichtigen Fragen, wie in Grundstücken, in Rechtsfragen, bei Bau- und Verkaufen, bei Neuerrichtungen und Restaurierungen, Bau- und Erneuerungen, Wiederbauten, Aufrichtungen u. s. w.; d. Maßnahmestellung zu neuen großstädtischen Wohnungen und Geschäften, Räthertheilung bei Aufstellung derselben; e. Errichtung eines besondern Bauamts, das für die Mitglieder des Bundes Bauarbeiten zu Neubauten oder Umbauten von landwirtschaftlichen Gebäuden zu leisten hat und in allen Bauangelegenheiten Räthertheilung.

5) Organisation von Nachzügen für Geinde und Arbeiter.

6) Bildung von Wandlerhezern bezüglich Verbesserung der neuesten und besten Erfahrungen für die kleinen Landwirthe.

7) Förderung der Wohlfahrtspflege auf dem Lande in Beziehung an den zu diesem Zweck gegründeten „Ausquell“.

Wenn der Bund der Landwirthe in diesem Sinne vorgeht, so wird er sich keinen Namen als „Bund“ reden und natürlich die landwirtschaftlichen Vereinigungen, große wie kleine, unerträglich einschließen.

8) Der Bund der Landwirthe muß sich auf das Streitgefecht erhalten, in das Bereich der politischen Parteien eingetreten. Ganz ist sein Propaganda nur auf Berufsorganisationen auszurichten und Wahlagenturen durch Einberufung besonderer Volksversammlungen, durch Ausschaltung bestehender Komitees und durch Verstärkung bestehender Mandatsbewerber auf ein bestimmtes Formular sich nicht beispielhaft.

9) Der Bund der Landwirthe muß seine Berufsorganisationen an der Deutschen Tagess-Zeitung“ lösen und die journalistische Ausbildung auf die Presse ausschließlich auf landwirtschaftliche Fragen beziehen. Dafür muß der Bund die kleinen und nichtgünstigen Pressezeitungen durch Empfehlungen und Interesse, womöglich auch durch kleine Subventionen unterstützen, nach den Wahlkreisen durch Unterstützung von Landtagskandidaten und durch Verstärkung bestehender Mandatsbewerber auf ein bestimmtes Formular sich nicht beispielhaft.

10) Der Bund der Landwirthe muß seine Berufsorganisationen an der Deutschen Tagess-Zeitung“ lösen und die journalistische Ausbildung auf die Presse ausschließlich auf landwirtschaftliche Fragen beziehen. Dafür muß der Bund die kleinen und nichtgünstigen Pressezeitungen durch Empfehlungen und Interesse, womöglich auch durch kleine Subventionen unterstützen, nach den Wahlkreisen durch Unterstützung von Landtagskandidaten und durch Verstärkung bestehender Mandatsbewerber auf ein bestimmtes Formular sich nicht beispielhaft.

11) Der Bund der Landwirthe muß seine Berufsorganisationen an der Deutschen Tagess-Zeitung“ lösen und die journalistische Ausbildung auf die Presse ausschließlich auf landwirtschaftliche Fragen beziehen. Dafür muß der Bund die kleinen und nichtgünstigen Pressezeitungen durch Empfehlungen und Interesse, womöglich auch durch kleine Subventionen unterstützen, nach den Wahlkreisen durch Unterstützung von Landtagskandidaten und durch Verstärkung bestehender Mandatsbewerber auf ein bestimmtes Formular sich nicht beispielhaft.

12) Der Bund der Landwirthe muß seine Berufsorganisationen an der Deutschen Tagess-Zeitung“ lösen und die journalistische Ausbildung auf die Presse ausschließlich auf landwirtschaftliche Fragen beziehen. Dafür muß der Bund die kleinen und nichtgünstigen Pressezeitungen durch Empfehlungen und Interesse, womöglich auch durch kleine Subventionen unterstützen, nach den Wahlkreisen durch Unterstützung von Landtagskandidaten und durch Verstärkung bestehender Mandatsbewerber auf ein bestimmtes Formular sich nicht beispielhaft.

13) Der Bund der Landwirthe muß seine Berufsorganisationen an der Deutschen Tagess-Zeitung“ lösen und die journalistische Ausbildung auf die Presse ausschließlich auf landwirtschaftliche Fragen beziehen. Dafür muß der Bund die kleinen und nichtgünstigen Pressezeitungen durch Empfehlungen und Interesse, womöglich auch durch kleine Subventionen unterstützen, nach den Wahlkreisen durch Unterstützung von Landtagskandidaten und durch Verstärkung bestehender Mandatsbewerber auf ein bestimmtes Formular sich nicht beispielhaft.

14) Der Bund der Landwirthe muß seine Berufsorganisationen an der Deutschen Tagess-Zeitung“ lösen und die journalistische Ausbildung auf die Presse ausschließlich auf landwirtschaftliche Fragen beziehen. Dafür muß der Bund die kleinen und nichtgünstigen Pressezeitungen durch Empfehlungen und Interesse, womöglich auch durch kleine Subventionen unterstützen, nach den Wahlkreisen durch Unterstützung von Landtagskandidaten und durch Verstärkung bestehender Mandatsbewerber auf ein bestimmtes Formular sich nicht beispielhaft.

15) Der Bund der Landwirthe muß seine Berufsorganisationen an der Deutschen Tagess-Zeitung“ lösen und die journalistische Ausbildung auf die Presse ausschließlich auf landwirtschaftliche Fragen beziehen. Dafür muß der Bund die kleinen und nichtgünstigen Pressezeitungen durch Empfehlungen und Interesse, womöglich auch durch kleine Subventionen unterstützen, nach den Wahlkreisen durch Unterstützung von Landtagskandidaten und durch Verstärkung bestehender Mandatsbewerber auf ein bestimmtes Formular sich nicht beispielhaft.

16) Der Bund der Landwirthe muß seine Berufsorganisationen an der Deutschen Tagess-Zeitung“ lösen und die journalistische Ausbildung auf die Presse ausschließlich auf landwirtschaftliche Fragen beziehen. Dafür muß der Bund die kleinen und nichtgünstigen Pressezeitungen durch Empfehlungen und Interesse, womöglich auch durch kleine Subventionen unterstützen, nach den Wahlkreisen durch Unterstützung von Landtagskandidaten und durch Verstärkung bestehender Mandatsbewerber auf ein bestimmtes Formular sich nicht beispielhaft.

17) Der Bund der Landwirthe muß seine Berufsorganisationen an der Deutschen Tagess-Zeitung“ lösen und die journalistische Ausbildung auf die Presse ausschließlich auf landwirtschaftliche Fragen beziehen. Dafür muß der Bund die kleinen und nichtgünstigen Pressezeitungen durch Empfehlungen und Interesse, womöglich auch durch kleine Subventionen unterstützen, nach den Wahlkreisen durch Unterstützung von Landtagskandidaten und durch Verstärkung bestehender Mandatsbewerber auf ein bestimmtes Formular sich nicht beispielhaft.

18) Der Bund der Landwirthe muß seine Berufsorganisationen an der Deutschen Tagess-Zeitung“ lösen und die journalistische Ausbildung auf die Presse ausschließlich auf landwirtschaftliche Fragen beziehen. Dafür muß der Bund die kleinen und nichtgünstigen Pressezeitungen durch Empfehlungen und Interesse, womöglich auch durch kleine Subventionen unterstützen, nach den Wahlkreisen durch Unterstützung von Landtagskandidaten und durch Verstärkung bestehender Mandatsbewerber auf ein bestimmtes Formular sich nicht beispielhaft.

19) Der Bund der Landwirthe muß seine Berufsorganisationen an der Deutschen Tagess-Zeitung“ lösen und die journalistische Ausbildung auf die Presse ausschließlich auf landwirtschaftliche Fragen beziehen. Dafür muß der Bund die kleinen und nichtgünstigen Pressezeitungen durch Empfehlungen und Interesse, womöglich auch durch kleine Subventionen unterstützen, nach den Wahlkreisen durch Unterstützung von Landtagskandidaten und durch Verstärkung bestehender Mandatsbewerber auf ein bestimmtes Formular sich nicht beispielhaft.

20) Der Bund der Landwirthe muß seine Berufsorganisationen an der Deutschen Tagess-Zeitung“ lösen und die journalistische Ausbildung auf die Presse ausschließlich auf landwirtschaftliche Fragen beziehen. Dafür muß der Bund die kleinen und nichtgünstigen Pressezeitungen durch Empfehlungen und Interesse, womöglich auch durch kleine Subventionen unterstützen, nach den Wahlkreisen durch Unterstützung von Landtagskandidaten und durch Verstärkung bestehender Mandatsbewerber auf ein bestimmtes Formular sich nicht beispielhaft.

21) Der Bund der Landwirthe muß seine Berufsorganisationen an der Deutschen Tagess-Zeitung“ lösen und die journalistische Ausbildung auf die Presse ausschließlich auf landwirtschaftliche Fragen beziehen. Dafür muß der Bund die kleinen und nichtgünstigen Pressezeitungen durch Empfehlungen und Interesse, womöglich auch durch kleine Subventionen unterstützen, nach den Wahlkreisen durch Unterstützung von Landtagskandidaten und durch Verstärkung bestehender Mandatsbewerber auf ein bestimmtes Formular sich nicht beispielhaft.

22) Der Bund der Landwirthe muß seine Berufsorganisationen an der Deutschen Tagess-Zeitung“ lösen und die journalistische Ausbildung auf die Presse ausschließlich auf landwirtschaftliche Fragen beziehen. Dafür muß der Bund die kleinen und nichtgünstigen Pressezeitungen durch Empfehlungen und Interesse, womöglich auch durch kleine Subventionen unterstützen, nach den Wahlkreisen durch Unterstützung von Landtagskandidaten und durch Verstärkung bestehender Mandatsbewerber auf ein bestimmtes Formular sich nicht beispielhaft.

23) Der Bund der Landwirthe muß seine Berufsorganisationen an der Deutschen Tagess-Zeitung“ lösen und die journalistische Ausbildung auf die Presse ausschließlich auf landwirtschaftliche Fragen beziehen. Dafür muß der Bund die kleinen und nichtgünstigen Pressezeitungen durch Empfehlungen und Interesse, womöglich auch durch kleine Subventionen unterstützen, nach den Wahlkreisen durch Unterstützung von Landtagskandidaten und durch Verstärkung bestehender Mandatsbewerber auf ein bestimmtes Formular sich nicht beispielhaft.

24) Der Bund der Landwirthe muß seine Berufsorganisationen an der Deutschen Tagess-Zeitung“ lösen und die journalistische Ausbildung auf die Presse ausschließlich auf landwirtschaftliche Fragen beziehen. Dafür muß der Bund die kleinen und nichtgünstigen Pressezeitungen durch Empfehlungen und Interesse, womöglich auch durch kleine Subventionen unterstützen, nach den Wahlkreisen durch Unterstützung von Landtagskandidaten und durch Verstärkung bestehender Mandatsbewerber auf ein bestimmtes Formular sich nicht beispielhaft.

25) Der Bund der Landwirthe muß seine Berufsorganisationen an der Deutschen Tagess-Zeitung“ lösen und die journalistische Ausbildung auf die Presse ausschließlich auf landwirtschaftliche Fragen beziehen. Dafür muß der Bund die kleinen und nichtgünstigen Pressezeitungen durch Empfehlungen und Interesse, womöglich auch durch kleine Subventionen unterstützen, nach den Wahlkreisen durch Unterstützung von Landtagskandidaten und durch Verstärkung bestehender Mandatsbewerber auf ein bestimmtes Formular sich nicht beispielhaft.

26) Der Bund der Landwirthe muß seine Berufsorganisationen an der Deutschen Tagess-Zeitung“ lösen und die journalistische Ausbildung auf die Presse ausschließlich auf landwirtschaftliche Fragen beziehen. Dafür muß der Bund die kleinen und nichtgünstigen Pressezeitungen durch Empfehlungen und Interesse, womöglich auch durch kleine Subventionen unterstützen, nach den Wahlkreisen durch Unterstützung von Landtagskandidaten und durch Verstärkung bestehender Mandatsbewerber auf ein bestimmtes Formular sich nicht beispielhaft.

27) Der Bund der Landwirthe muß seine Berufsorganisationen an der Deutschen Tagess-Zeitung“ lösen und die journalistische Ausbildung auf die Presse ausschließlich auf landwirtschaftliche Fragen beziehen. Dafür muß der Bund die kleinen und nichtgünstigen Pressezeitungen durch Empfehlungen und Interesse, womöglich auch durch kleine Subventionen unterstützen, nach den Wahlkreisen durch Unterstützung von Landtagskandidaten und durch Verstärkung bestehender Mandatsbewerber auf ein bestimmtes Formular sich nicht beispielhaft.

28) Der Bund der Landwirthe muß seine Berufsorganisationen an der Deutschen Tagess-Zeitung“ lösen und die journalistische Ausbildung auf die Presse ausschließlich auf landwirtschaftliche Fragen beziehen. Dafür muß der Bund die kleinen und nichtgünstigen Pressezeitungen durch Empfehlungen und Interesse, womöglich auch durch kleine Subventionen unterstützen, nach den Wahlkreisen durch Unterstützung von Landtagskandidaten und durch Verstärkung bestehender Mandatsbewerber auf ein bestimmtes Formular sich nicht beispielhaft.

29) Der Bund der Landwirthe muß seine Berufsorganisationen an der Deutschen Tagess-Zeitung“ lösen und die journalistische Ausbildung auf die Presse ausschließlich auf landwirtschaftliche Fragen beziehen. Dafür muß der Bund die kleinen und nichtgünstigen Pressezeitungen

von Bülow übernehmen, dessen Ernennung zum Senats-Präfekten bevorsteht.

■ Berlin, 15. Juli. Als Herrn v. Marshall ein — wenn auch zunächst provisorischer — Nachfolger in der Person des Herrn v. Bülow gegeben werden war, deuteten die „Berl. Neuesten Nachrichten“ dies Ereignis als ein dem Centrum zum Widerstand sehr unbegünstigtes. Das Blatt kann sich nun mehr für seine Aufsicht auf literale Pressummarien berufen. Merkliche Organe in Baden, wo Herr v. Marshall sich befand, um Zeit bis vor einigen Tagen aufhielt, widerholten mit ausfälliger Beschriftung die Darstellung, wonach Herr v. Marshall beim Antritt seines Vertrags auf seine Rückkehr in die alte Stellung mit alter Brillenheit gerechnet habe, ja das Mannheimer Centralsorgum deutet auf die Möglichkeit hin, daß der beruhende Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ein Entlastungsgesuch überhaupt nicht einreichen werde. Und die „Germania“ bemerkt dazu: „Ob diese „Möglichkeit“ eintrete oder nicht, wissen wir nicht. Es viel aber steht fest, daß der charaktervolle Sachverständige Herrn v. Marshall noch nicht an die Leitung genommen würde, wenn er nach Ende der Diene es darauf ankommen lassen möchte, durch einen Herrn v. Bülow oder auf andere Weise zur Erneuerung seines Abstimmungsgeschäfts aufgerufen wird.“ Doch Bülow ist nach dem Bericht seiner Brillenheit ganz gemacht hat. Richtigkeit der Situation ist vor allen Dingen zu schaffen; eine Bemerkung mit „So nun so thun — Sand in die Augen“, wie sie Fürst Bülow nach zuerst verschafft hat, entspricht nicht dem Geiste der inner-politischen Lage, damit nicht zur Heilung der schweren Krankheit, an der die Feier leidet. „Um Schammiere zu verhindern“ fassst man weiter, aber nicht alles verschweigen.“

Wenn der „Germania“ Herr v. Marshall so viel wert ist, daß sie nur schriftlos sogar ein anerlendendes Wort für Bülow riskt, so ist das bedeutend genug, um registriert zu werden. Daß Herr v. Marshall durch „einen Herrn v. Bülow“ nicht weiter aufgerufen werden würde, braucht nicht weiter aufgeführt zu werden.

■ Berlin, 15. Juli. Besonderslich sind verschieden welsische Passagen, die anlässlich der Jahrhundertfeier zu demonstrieren für angemessen hielt, ihres Amtes enthoben worden und die Bestrafung anderer seit vornehmlich noch bevor. Die Verachtung des Verhaltens jener Geistlichen ist eine allgemeine gewesen; die Jahrhundertfeier ist im gesammten Deutschland von allen Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokratie in freudigem Ekleze auf die großen Errungenheiten des ersten deutschen Kaiser begangen worden, und wenn sich das Häuslein der welschen Unverschämtheit der Sozialdemokratie angezöglicht hat, so hätte damit ein begeisterndes Lied auf die Thürigkeit des Weltenthums. Schon die Bevölkerung aller Kreise weiß darauf hin, daß man am 22. März v. J. den politischen, sondern einen hervorragenden nationalen Fest gefeiert hat; wenn die Welten in ihrem Haufe gegen die Errungenheiten des großen Krieges und die geschaffene Einheit des Reiches ruhig bei Seite geblieben waren, so hätte man dafür ein Verdienst gehabt, wenn oder Geistliche in öffentlichem Untergang gegen die Anordnungen ihrer vorgesetzten Behörde zu demonstrieren unterzogen, so gebührt ihnen eine entsprechende Strafe, und eine Entschuldigung ihres Verhaltens berücksichtigt daher sehr seltsam. Gleichwohl unternimmt ein dannverschärfte Geistlicher einen Rechtfertigungsversuch für die Demonstranten, und die „Kreuzzeitung“ ist zweiterhand genug, um dem Schriftsteller ihre Palmen zu öffnen. Freilich kann es die „Kreuzzeitung“ selbst nicht unterlassen, hinter einigen der sonderbaren Behauptungen ein Fragezeichen zu setzen. So begegnet es der hannoversche Geistliche als völlig zweifellos, daß es sich bei der Feier nicht um die Person des verehrten Kaisers handelt, sondern um eine Politik. Wenn eine solche Unterstellung selbst in dem Kopfe eines Geistlichen, der den politischen Standpunkt der Welt nicht teilen will, Platz greift, so ist es allerdings begeisternd, daß die eingeschworenen „Deutsch-Hannoveraner“ noch einen Schritt weiter gingen und eine formelle Demonstration in Szene legten. Die politische Bedeutung der großen Errungenheiten des letzten Vierteljahrhunderts war allerdings in den Erinnerungsfeiern gewürdigt worden, bei der Jahrhundertfeier handelte es sich aber ausschließlich um die große und erhabene Person des ersten deutschen Kaisers, und für angestellte Geistliche der evangelischen Landeskirche war es ein Vergehen, dagegen zu demonstrieren. Wie ein Auszugsstück, der eine nationale Beleidigung für sich in Anspruch nimmt, viertür eine Entschuldigung finden kann, ist unverständlich. Die Lösung des Käufleins wird aber wahrgenommen, wenn man den Schluß des „Engelstaat“ betrachtet, der da lautet: „Diese Kreise, deren Nachahnung ich zu schildern und verständlich zu machen versucht habe, sind großenteils die defensivitätsstreuen Bestandteile unserer Geistlichkeit hervorgegangen aus den alten hannoverschen Pastorenfamilien, und das Erbe treten die an, welche mit nationalliberaler Gefinnung die Überzeugung der modernen Theologie verbinden.“ Das ist ein überzeugter Bekenntnis unter katholischen Theologen, welche für jedes Vergehen eine Entschuldigung finden, wenn nur die Sünder „im Glauben“ stehen. (R. B.)

■ Berlin, 15. Juli. (Privattelegramm.) Der außerordentliche chinesische Botschafter Prinz Chan, ein Verwandter des Kaisers von China, ist heute mit großer Begleitung hier angekommen. Prinz Chan gehört zu den höchsten chinesischen Beamten aus der direkten Umgebung des Kaisers. Er war zunächst zu den Jubiläumsfeierlichkeiten nach London gekommen und unternimmt nun eine Rundreise durch Europa. Von London war er nach Petersburg gereist, von dort nach Elbing und Danzig zur Besichtigung der Schlesischen Werke. Von Berlin reicht er sich nach Paris.

■ Berlin, 15. Juli. (Privattelegramm.) Gestern Nachmittag ist Graf zur Lippe-Biesterfeld in Berlin eingetroffen. Die Kreise nach Detmold erfolgt morgen. Der Graf spricht im „Pos. Tagbl.“ Allen, welche ihn in diesen für ihn und sein Haus so hochbedeutenden Tagen durch ihre Teilnahme erfreut haben, seinen tiefschulden, wundersamen Dank.“

■ Für eine Beteiligung des Sozialdemokraten bei den Landtagswahlen liegen wieder zwei Kundgebungen vor, eine aus Königsberg und eine zweite aus Breslau. In Königsberg sprach sich der neu gewählte Reichstagabgeordnete Haase aus, daß politischen Gründen für die Beteiligung aus. Eine eigene Kraft kann die Sozialdemokratie keinen Anhänger ihrer Partei durchbringen. Sie wäre gewungen, Wahlbündnisse abzuschließen. Das wäre aber nicht so gefährlich, wie es oft hingestellt wurde. Die gegenwärtige politische Erfordernis ist, daß die linksstehenden Parteien unterstehen, damit die Interessengesellschaft ihren reaktionären Gedanken nicht mehr länger ungehindert im preußischen Landtag schwärmen könne. In Breslau hat sich in einer sozialdemokratischen Versammlung die Mehrheit für eine Beteiligung an den Landtagswahlen entschieden.

■ Eine Statistik der polnischen Vereine in Berlin und der Umgegend weist eine erhebliche Zunahme in der Organisationsfähigkeit der hier ansässigen Polen auf.

■ Zur Feier des französischen Nationalfestes hat gestern in den Repräsentationsräumen der französischen Botschaft der Empfang für die in Berlin ansässigen französischen Staatsbürger stattgefunden. Etwa 70 Personen, unter ihnen einige Damen, hatten der Einladung des Botschafters Marquis de Mousset Holje gegeben.

■ Prinz Heinrich von Preußen, der älteste Sohn des Prinzen Alfred von Hannover, feierte heute seine 23. Geburtstag.

■ Der kommandirende Admiral von Knorr ist hier wieder eingetroffen.

■ Posen, 14. Juli. Einmal spät nach Pfarre Herrmann in Wieltschin im „Dienst“ die von uns wieder gegebene Schilderung seines Verhaltens während des Sommerfestes des vorherigen Handwerkervereins zu entkräften. Er erzählte: Auf dringendes Bitte des Handwerkervereins, beim Fest zu erscheinen, habe er zugesagt, aber dabei bemerkte, daß er am liebsten nichts davon hören möchte, um sich nicht unvergeßliches Unannehmlichkeiten auszuliefern. Er sei jedoch in Gesellschaft nach 9 Uhr Abends auf dem Friedhof erschienen, um bald wieder heimzukehren. Raum habe man Platz genommen, so seien zwei Beamte am Tische erschienen und hätten ihn, eben auf seine Begeisterung zu achten, in sehr unangenehmer Weise aufgefordert, sich ihrer Gesellschaft anzuschließen, was er jedoch, um großen Entzerrung der beiden, abgelehnt habe. Bald darauf habe der Pfarrer ein aus der Ferne kommendes dreigeschossiges „Horch“ vernommen, begleitet von alterter Geistrei, erst als sich das Tobakwabobs gezeigt habe, habe er die Wut die deutsche Nationalhymne spielen hören. Als er sich sodann überzeugt habe, daß die ganze Gesellschaft vom Trunk liberaлизiert sei, habe er mit seiner Begeisterung, dem tschechischen Hauptpfarrer Seffl sowie Gottlin, sich feierlich wieder entfernt. Das ganze Dorfkomitee habe im Ganzen 6 bis 8 Minuten gedauert.

■ Das „Pos. Tagbl.“ bemerkt dazu: „Was unter Geistermann, der sich für die Wahrheit seiner Schilderung nicht nur selbst verbürgt, sondern und auch andere Zeugen dafür voraus gemacht hat, zu den Angaben des Herrn Pfarrers zu sagen hat, wird sich bald zeigen.“

■ Wenn der „Germania“ Herr v. Marshall so viel wert ist, daß sie nur schriftlos sogar ein anerlendendes Wort für Bülow riskt, so ist das bedeutend genug, um registriert zu werden. Daß Herr v. Marshall durch „einen Herrn v. Bülow“ nicht weiter aufgerufen werden würde,

■ Berlin, 15. Juli. Besonderslich sind verschiedene welsische Passagen, die anlässlich der Jahrhundertfeier zu demonstrieren für angemessen hielt, ihres Amtes enthoben worden und die Bestrafung anderer seit vornehmlich noch bevor. Die Verachtung des Verhaltens jener Geistlichen ist eine allgemeine gewesen; die Jahrhundertfeier ist im gesammten Deutschland von allen Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokratie in freudigem Ekleze auf die großen Errungenheiten des ersten deutschen Kaisers begangen worden, und wenn sich das Häuslein der welschen Unverschämtheit der Sozialdemokratie angezöglicht hat, so hätte damit ein begeisterndes Lied auf die Thürigkeit des Weltenthums.

■ Schon die Bevölkerung aller Kreise weiß darauf hin, daß man am 22. März v. J. den politischen, sondern einen hervorragenden nationalen Fest gefeiert hat; wenn die Welten in ihrem Haufe gegen die Errungenheiten des großen Krieges und die geschaffene Einheit des Reiches ruhig bei Seite geblieben waren, so hätte man dafür ein Verdienst gehabt, wenn oder Geistliche in öffentlichem Untergang gegen die Anordnungen ihrer vorgesetzten Behörde zu demonstrieren unterzogen, so gebührt ihnen eine entsprechende Strafe, und eine Entschuldigung ihres Verhaltens berücksichtigt daher sehr seltsam. Gleichwohl unternimmt ein dannverschärfte Geistlicher einen Rechtfertigungsversuch für die Demonstranten, und die „Kreuzzeitung“ ist zweiterhand genug, um dem Schriftsteller ihre Palmen zu öffnen. Freilich kann es die „Kreuzzeitung“ selbst nicht unterlassen, hinter einigen der sonderbaren Behauptungen ein Fragezeichen zu setzen. So begegnet es der hannoversche Geistliche als völlig zweifellos, daß es sich bei der Feier nicht um die Person des verehrten Kaisers handelt, sondern um eine Politik. Wenn eine solche Unterstellung selbst in dem Kopfe eines Geistlichen, der den politischen Standpunkt der Welt nicht teilen will, Platz greift, so ist es allerdings begeisternd, daß die eingeschworenen „Deutsch-Hannoveraner“ noch einen Schritt weiter gingen und eine formelle Demonstration in Szene legten. Die politische Bedeutung der großen Errungenheiten des letzten Vierteljahrhunderts war allerdings in den Erinnerungsfeiern gewürdigt worden, bei der Jahrhundertfeier handelte es sich aber ausschließlich um die große und erhabene Person des ersten deutschen Kaisers, und für angestellte Geistliche der evangelischen Landeskirche war es ein Vergehen, dagegen zu demonstrieren. Wie ein Auszugsstück, der eine nationale Beleidigung für sich in Anspruch nimmt, viertür eine Entschuldigung finden kann, ist unverständlich. Die Lösung des Käufleins wird aber wahrgenommen, wenn man den Schluß des „Engelstaat“ betrachtet, der da lautet: „Diese Kreise, deren Nachahnung ich zu schildern und verständlich zu machen versucht habe, sind großenteils die defensivitätsstreuen Bestandteile unserer Geistlichkeit hervorgegangen aus den alten hannoverschen Pastorenfamilien, und das Erbe treten die an, welche mit nationalliberaler Gefinnung die Überzeugung der modernen Theologie verbinden.“ Das ist ein überzeugter Bekenntnis unter katholischen Theologen, welche für jedes Vergehen eine Entschuldigung finden, wenn nur die Sünder „im Glauben“ stehen. (R. B.)

■ Posen, 15. Juli. Aus Anlaß des Verhängungsfestes des Deutschen in Österreich ist gestern, wie die „Weser-Ztg.“ mitteilte, folgendes Schreiben an den Bürgermeister von Eger abgegangen:

„Die Vorhände der unerträglichen kriminellen Vereine haben Ihnen und allen Teilnehmern am vorherigen Deutschen Volkstage Ihren bezüglichen Gen. Sie legt sich während des Geschehens und alle Deutschen, die so wütend und hellenniglich ihr schwarz angezogene Gesicht verdeckten, auch nach der politischen Freiheit zwischen Österreich und dem Deutschen Reich habe die Abstimmung, die deutsche Nationalhymne, deutsche Wissenschaft und deutsche Kunst ein gemeinsames Heiligthum der Deutschen diebstahl und jehheit des Erzenges. Wenn Sie fortfahren, die neuen Güter gegen slawischen Übermaß zu läugnen, so schlägt das Herz eines jeden guten Deutschen für Sie. Mit patriotischen Gruss!“

■ Der Bremer Reichs-Verein.
ges. Prof. Dr. Herm. Küller, Vorsteher.
Der Bremer Verein der Deutschen freizeitlichen Partei.
ges. Vanfan, Vorsteher i. Vert.
Freiländige Volkspartei, Berlin für Preußen.
ges. I. D. Kleie, Vorsteher.
Allgemeiner Deutscher Schulverein zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande.
ges. Dr. Carl, Vorsteher.“

■ Elberfeld, 15. Juli. Prinz Friedrich Leopold ist gestern Abend hier eingetroffen und von den Ministern von Winkel und Thielin, sowie von Oberbürgermeister am Bahnhof empfangen worden.

■ Solingen, 15. Juli. (Telegramm.) Prinz Friedrich Leopold traf heute Vormittag 9 Uhr 54 Minuten mit den Ministern v. Winkel und Thielin, von Elberfeld kommt, auf dem festlich geschmückten Bahnhof Solingen-Süd ein. Nach der Befestigung der Vertreter der Behörden und der Auskunftsmitglieder erfolgte um 10 Uhr 7 Min. die Abfahrt zur Einweihung der Eisenbahnlinie Remscheid-Solingen. An dem Befestigen nahmen 400 Personen, darunter der Oberpräsident Röse, der Landgerichtsdirektor Dr. Klein, Regierungspräsident v. Steinbaben und zahlreiche höhere Offiziere Theil. Die Städte Solingen und Remscheid prangen in reicher Bekleidung. Das Wetter ist prächtig.

■ Steglitz, 14. Juli. Über die soziale Bedeutung des Fabrikates berichtet die „Rhein. R.-Ztg.“: Von den anwesenden Ministern v. Winkel und Thielin, von Elberfeld kommt, auf dem festlich geschmückten Bahnhof Solingen-Süd ein. Nach der Befestigung der Vertreter der Behörden und der Auskunftsmitglieder erfolgte um 10 Uhr 7 Min. die Abfahrt zur Einweihung der Eisenbahnlinie Remscheid-Solingen. An dem Befestigen nahmen 400 Personen, darunter der Oberpräsident Röse, der Landgerichtsdirektor Dr. Klein, Regierungspräsident v. Steinbaben und zahlreiche höhere Offiziere Theil. Die Städte Solingen und Remscheid prangen in reicher Bekleidung. Das Wetter ist prächtig.

■ Steglitz, 14. Juli. Über die soziale Bedeutung des Fabrikates berichtet die „Rhein. R.-Ztg.“: Von den anwesenden Ministern v. Winkel und Thielin, von Elberfeld kommt, auf dem festlich geschmückten Bahnhof Solingen-Süd ein. Nach der Befestigung der Vertreter der Behörden und der Auskunftsmitglieder erfolgte um 10 Uhr 7 Min. die Abfahrt zur Einweihung der Eisenbahnlinie Remscheid-Solingen. An dem Befestigen nahmen 400 Personen, darunter der Oberpräsident Röse, der Landgerichtsdirektor Dr. Klein, Regierungspräsident v. Steinbaben und zahlreiche höhere Offiziere Theil. Die Städte Solingen und Remscheid prangen in reicher Bekleidung. Das Wetter ist prächtig.

■ Prinz Friedrich Leopold traf heute Vormittag 9 Uhr 54 Minuten mit den Ministern v. Winkel und Thielin, von Elberfeld kommt, auf dem festlich geschmückten Bahnhof Solingen-Süd ein. Nach der Befestigung der Vertreter der Behörden und der Auskunftsmitglieder erfolgte um 10 Uhr 7 Min. die Abfahrt zur Einweihung der Eisenbahnlinie Remscheid-Solingen. An dem Befestigen nahmen 400 Personen, darunter der Oberpräsident Röse, der Landgerichtsdirektor Dr. Klein, Regierungspräsident v. Steinbaben und zahlreiche höhere Offiziere Theil. Die Städte Solingen und Remscheid prangen in reicher Bekleidung. Das Wetter ist prächtig.

■ Prinz Friedrich Leopold traf heute Vormittag 9 Uhr 54 Minuten mit den Ministern v. Winkel und Thielin, von Elberfeld kommt, auf dem festlich geschmückten Bahnhof Solingen-Süd ein. Nach der Befestigung der Vertreter der Behörden und der Auskunftsmitglieder erfolgte um 10 Uhr 7 Min. die Abfahrt zur Einweihung der Eisenbahnlinie Remscheid-Solingen. An dem Befestigen nahmen 400 Personen, darunter der Oberpräsident Röse, der Landgerichtsdirektor Dr. Klein, Regierungspräsident v. Steinbaben und zahlreiche höhere Offiziere Theil. Die Städte Solingen und Remscheid prangen in reicher Bekleidung. Das Wetter ist prächtig.

■ Prinz Friedrich Leopold traf heute Vormittag 9 Uhr 54 Minuten mit den Ministern v. Winkel und Thielin, von Elberfeld kommt, auf dem festlich geschmückten Bahnhof Solingen-Süd ein. Nach der Befestigung der Vertreter der Behörden und der Auskunftsmitglieder erfolgte um 10 Uhr 7 Min. die Abfahrt zur Einweihung der Eisenbahnlinie Remscheid-Solingen. An dem Befestigen nahmen 400 Personen, darunter der Oberpräsident Röse, der Landgerichtsdirektor Dr. Klein, Regierungspräsident v. Steinbaben und zahlreiche höhere Offiziere Theil. Die Städte Solingen und Remscheid prangen in reicher Bekleidung. Das Wetter ist prächtig.

■ Prinz Friedrich Leopold traf heute Vormittag 9 Uhr 54 Minuten mit den Ministern v. Winkel und Thielin, von Elberfeld kommt, auf dem festlich geschmückten Bahnhof Solingen-Süd ein. Nach der Befestigung der Vertreter der Behörden und der Auskunftsmitglieder erfolgte um 10 Uhr 7 Min. die Abfahrt zur Einweihung der Eisenbahnlinie Remscheid-Solingen. An dem Befestigen nahmen 400 Personen, darunter der Oberpräsident Röse, der Landgerichtsdirektor Dr. Klein, Regierungspräsident v. Steinbaben und zahlreiche höhere Offiziere Theil. Die Städte Solingen und Remscheid prangen in reicher Bekleidung. Das Wetter ist prächtig.

■ Prinz Friedrich Leopold traf heute Vormittag 9 Uhr 54 Minuten mit den Ministern v. Winkel und Thielin, von Elberfeld kommt, auf dem festlich geschmückten Bahnhof Solingen-Süd ein. Nach der Befestigung der Vertreter der Behörden und der Auskunftsmitglieder erfolgte um 10 Uhr 7 Min. die Abfahrt zur Einweihung der Eisenbahnlinie Remscheid-Solingen. An dem Befestigen nahmen 400 Personen, darunter der Oberpräsident Röse, der Landgerichtsdirektor Dr. Klein, Regierungspräsident v. Steinbaben und zahlreiche höhere Offiziere Theil. Die Städte Solingen und Remscheid prangen in reicher Bekleidung. Das Wetter ist prächtig.

■ Prinz Friedrich Leopold traf heute Vormittag 9 Uhr 54 Minuten mit den Ministern v. Winkel und Thielin, von Elberfeld kommt, auf dem festlich geschmückten Bahnhof Solingen-Süd ein. Nach der Befestigung der Vertreter der Behörden und der Auskunftsmitglieder erfolgte um 10 Uhr 7 Min. die Abfahrt zur Einweihung der Eisenbahnlinie Remscheid-Solingen. An dem Befestigen nahmen 400 Personen, darunter der Oberpräsident Röse, der Landgerichtsdirektor Dr. Klein, Regierungspräsident v. Steinbaben und zahlreiche höhere Offiziere Theil. Die Städte Solingen und Remscheid prangen in reicher Bekleidung. Das Wetter ist prächtig.

■ Prinz Friedrich Leopold traf heute Vormittag 9 Uhr 54 Minuten mit den Ministern v. Winkel und Thielin, von Elberfeld kommt, auf dem festlich geschmückten Bahnhof Solingen-Süd ein. Nach der Befestigung der Vertreter der Behörden und der Auskunftsmitglieder erfolgte um 10 Uhr 7 Min. die Abfahrt zur Einweihung der Eisenbahnlinie Remscheid-Solingen. An dem Befestigen nahmen 400 Personen, darunter der Oberpräsident Röse, der Landgerichtsdirektor Dr. Klein, Regierungspräsident v. Steinbaben und zahlreiche höhere Offiziere Theil. Die Städte Solingen und Remscheid prangen in reicher Bekleidung. Das Wetter ist prächtig.

■ Prinz Friedrich Leopold traf heute Vormittag 9 Uhr 54 Minuten mit den Ministern v. Winkel und Thielin, von Elberfeld kommt, auf dem festlich geschmückten Bahnhof Solingen-Süd ein. Nach der Befestigung der Vertreter der Behörden und der Auskunftsmitglieder erfolgte um 10 Uhr 7 Min. die Abfahrt zur Einweihung der Eisenbahnlinie Remscheid-Solingen. An dem Befestigen nahmen 400 Personen, darunter der Oberpräsident Röse, der Landgerichtsdirektor Dr. Klein, Regierungspräsident v. Steinbaben und zahlreiche höhere Offiziere Theil. Die Städte Solingen und Remscheid prangen in reicher Bekleidung. Das Wetter ist prächtig.

■ Prinz Friedrich Leopold traf heute Vormittag 9 Uhr 54 Minuten mit den Ministern v. Winkel und Thielin, von Elberfeld kommt, auf dem festlich geschmückten Bahnhof Solingen-Süd ein. Nach der Befestigung der Vertreter der Behörden und der Auskunftsmitglieder erfolgte um 10 Uhr 7 Min. die Abfahrt zur Einweihung der Eisenbahnlinie Remscheid-Solingen. An dem Befestigen nahmen 400 Personen, darunter der Oberpräsident Röse, der Landgerichtsdirektor Dr. Klein, Regierungspräsident v. Steinbaben und zahlreiche höhere Offiziere Theil. Die Städte Solingen und Remscheid prangen in reicher Bekleidung. Das Wetter ist prächtig.

■ Prinz Friedrich Leopold traf heute Vormittag 9 Uhr 54 Minuten mit den Ministern v. Winkel und Thielin, von Elberfeld kommt, auf dem festlich geschmückten Bahnhof Solingen-Süd ein. Nach der Befestigung der Vertreter der Behörden und der Auskunftsmitglieder erfolgte um 10 Uhr 7 Min. die Abfahrt zur Einweihung der Eisenbahnlinie Remscheid-Solingen. An dem Befestigen nahmen 400 Personen, darunter der Oberpräsident Röse, der Landgerichtsdirektor Dr. Klein, Regierungspräsident v. Steinbaben und zahlreiche höhere Offiziere Theil. Die Städte Solingen und Remscheid prangen in reicher Bekleidung. Das Wetter ist prächtig.

■ Prinz Friedrich Leopold traf heute Vormittag 9 Uhr

ht.
chf.
nds
lit.
atent.
re 79.
stellung.

et
isch.
and.

dass ich
wie den
Schloss

seiner
ist das
geschlossen,
jetzt be-
genigen
Gestifts-
geramt
lischer

meister
Leipzig.
904.

re durch
-Haar-
Emit
Bruno
postkarte
5 u. 28.
ben.

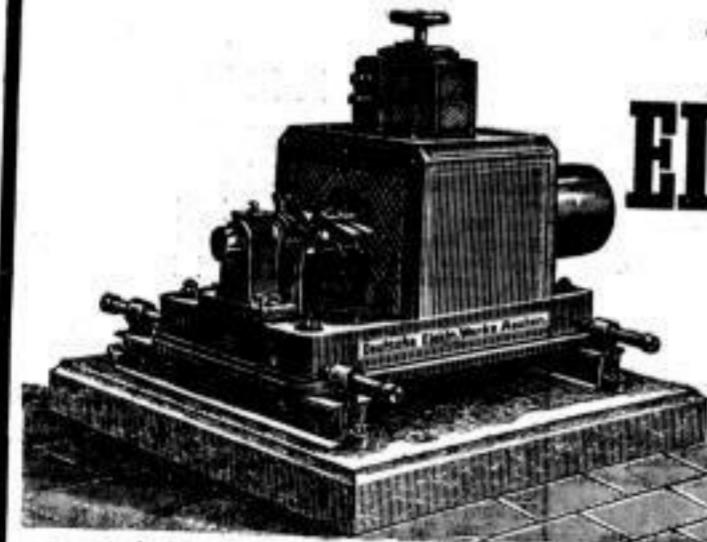
an
reichen
Wieder-

Min.

22
53
73
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818

Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen

— Garbe, Lahmeyer & Co. —



ELEKTROMOTOREN

für
Elektrische Kraftübertragung

für jede Entfernung, Spannung und Leistung.

Vertreten durch das Ingenieur-Installations-Geschäft

Herren Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig
General-Vertretung für West-Sachsen u. d. Thüring. Staaten.

■ Special-Prospekte und Nachweislisten. ■

■ Grösste Specialfabrik für Elektromotoren und Dynamomaschinen. ■



Friedr. Wilh. Linke.

Fr. Rhein- u. Silberbachs, Ostend, Steinbutz, Seesunge, Rothzunge, Zander, Stettiner Hecht, Cabilau, Scholle, Schellfisch etc. — Lebende Spiegel- u. Schuppenkarpfen, leb. Schleie, leb. Aale, leb. Wels, Gebürgforellen, Hummer, Tafelkrebs, Suppenkrebs etc. — Gewässer, Stockfisch — Goldfische, Aquarienfische.

Telephon-Amt I, 991.

Wir bereit sind in unserem Verkaufsstelle vom 10. April a. e. erscheint, treten am 1. August a. e.

Preiserhöhungen für Kohlen

als und empfehlen wie unserer werthen Kundenheit, der Aufträge und so rechtzeitig entheilen zu wollen, daß dieselben noch vor Ende

des Monats August zur Ausführung gelangen werden.

C. Hoffmann-Ebeling & Co.,

Leipzig, Emilienstraße 21. — Fernsprech-Amt IV, 3069.

Besuch durch Städterechte und Agenten unterlassen wir.

Hotel u. Restaurant Rochlitzer Berg

empfiehlt sich angenehmst als
Sommerfrische und Ausflugsort.

Gäder und Bäder im Hause.
Dogs u. 1.00, voll Preiss. u. 4.00 Tag.
Gäste mit dem Radkorn.

Bad Friedrichroda, Hötel und Villa Bellevue

In schöner, freier Lage am Walde,
Gäste mit herrlicher Aussicht.
Restaurant — Pension. H. Kober.

Hasserode Hötel Hohnstein.

Altweibertes Hotel
am Fuße der steinernen Renne.
Ausgezeichnete Sommerunterkunft.
Omibus — Verbindung mit Wernigerode.
Gäste und dem Broden.
G. Hesselbarth.

Dr. med. C. Sonnenkalb
verreist
bis Mitte August.

Dr. med. Richard Weber
Dresdner Str. 11,
von der Reise zurück.

Dr. med. Huber Nachfolger
Zahnarzt Vogel
von der Reise zurück.

Damm
für Geschlechtskrankheiten, digrete Unterleibshölle, Blase, Harnblase, Harnleiterstenen, Blasensteine, Schröpfe, Spindelsteinen 10-12, 3-4 Uhr und 6-8 Uhr.
Renmarkt 2.

Dr. med. Schwarzkopf,

in Berg geborener,
heil Schlechtheit, Dant- u. Frauenkrankheiten, Halskrankheiten, Schwangerschaft, Ang. Appendicitis, akute Leiden eines Kindes und einer Bevölkerung.

Windmühlenstraße 18, L.

Zu Fuß oder Wagen 9-12, 6-8 Uhr.

zu Fuß oder Wagen 9-12, 6-8 Uhr.

R. Neugebauer, geboren 1868,
Graff der Homöopathie u. Naturrehmethode

früher an Dr. Willim. Schwan's Sohnlinie

heil. u. lang. Ort. geb. Geschlechtskrankheit.

8, M. u. M. Binsw. Ritter, Magen, Tarm, Darm, Herzmutter, Nierenstein, Blasenstein u. Grimm. Str. 31, II. Sonnab.

9-2, 5-6 — Sonnab. 10-11 Uhr mit 10-12 Uhr.

Über Land führt u. Beratungskabinett!

Schumann, Schönheit, alter Gebärdensatz, aus-

gezeichnet, Schönheitskabinett, Rehnen-

leben, off. Fachkunden u. x. Büro Dachthe-

Gebärd. liegen vor. Spreewald 11-I u. 69 über.

Sonnab. 12-1 Uhr. Bankhöfe Steinen 5.

Heilmagnetiseur

Trabert 8-9-10 Salze 2.

Rehnen, öffentlich geprüft, empfiehlt sich

Karlsruhe 14, patente.

Reise-Unfall-Versicherung

Teutonia in Leipzig.

Versicherung gegen Unfälle bei Benutzung der Eisenbahnen
oder sonstiger Verkehrsmittel

(Dampf- u. Volt. Wagen, Schlitzen, Blei, Motorwagen u. f. m.)
20,000 Mf. Versicherungssumme, ev. bis 10 Mf. tägl. Garantie,
auf 4 Tage: 8 Tage: 1 Monat: 1 Jahr:
2 M. 3 M. 5 M. 20 M.

Steuerfrei Eisenbahnen. Jeder fahrt die Wagen sofort sich selbst aufstellen.
Vollversicherung durch die Wagen und ihre Betreiber.

Nach gewohnt die Wagen unter gleichen Bedingungen nach Versicherung gegen

Verkehr-Unfälle, sowie gegen Unfälle jeder Art.

Heilmagnetismus!

Seit einer Reihe von Jahren übe ich erfolgreich die magnetische
Praxis aus. Meine Erfolge seien unanalogbar da und zahllos nach
vielen Hunderten. Meine Broschüre

Die Heilmethode

des Lebensmagnetismus,

welche in 3. Auflage (7.-10. Tausend), 9 Bogen stark, erschienen, ist
vorzüglich in der "Sächsischen Buchhandlung", Leipzig, Neu-
markt, sowie in allen anderen Buchhandlungen (Preis 1.40-2.00);
Übersicht über eine theoretische Abhandlung eine

650 von mir vollzogene Heilungen.

Meine Schüler magnetisieren nach meinem
eigenen neuen System und bemerke ich, daß
außer meinem Schüler, der unter meiner Leitung
thätig ist, in Leipzig Niemand, wie wir beide
nach diesem meinem, seit Jahren bewährten
System magnetisiert.

Heilmagnetiseur

Schroeder, Neumarkt 20-22,

im Hause der Firma Mey & Edlich.

Empfangsstunden Wochentags von 10-1 Uhr.

Visite in der Stadt und nach Wiederau früh von 7-10 und

Mittwochs von 2 Uhr ab.

Sächsische Schweiz.

Rostenfrei
Gebärd. Freunde der Sächsischen Schweiz des Besitzes von
Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz

(Peterstraße 12 bei Herrn W. Ohme).

Deutsch. und seiner Hälfte zu haben:

„75 Ausflüsse in die Sächsische Schweiz“

in einemzehn v. d. Zeit. Leipzig, à 20.-, sehr reiche

Reisebücher, Karten, Photographien und Lichtdruckbilder.

Patente

bewilligt u. verliehen

H. & W. Pataky

Berlin, NW.

Königliche Akademie

und Großherzogliche

Technische Universität

und Technische Hochschule

und Technische Universität

Stille Heiligung.

Für mein unter günstigen Verhältnissen arbeitendes, mit reichlichen Mitteln verführes Geschäftshaus der Papierfabrik liege ich heute Aufführung der Urkunde meines verlorenen Sohnes, sowie Vergabeung des Betriebskapitals eines

stillen Theilhaber

mit einer Einlage von 150,000,-. Das Kapital wird auf 300,000,-. als II. Stille Kapitaltheile eingetragen, mit einem bestimmten Prozentsatz verzinst u. ein ebenfalls zu vereinbarendem Jahrengewinn angeleitet. Beste Aufführung vorliegen. Siehe Aufführung unter V. 262 an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig, rechts.

Mit 5-10,000,- kann sichemand an einen sehr guten Unternehmern will beteiligen. Gernheit holt man unter H. 137 in die Expedition dieses Blattes niederlegen.

Schlosser oder Mechaniker

Wollen sich an einer Fabrikation beteiligen, Kreis II. leichtest u. eingehend, hoher Verdienst wird nachgewiesen. Abt. unter C. B. 2 an Soltner Müller, Feuerstr. 35.

Bei Gründung einer

Korkensfabrik

in der Nähe Leipzig an lebhaften Industrieorte wird ein capitalstüdiger Theilhaber gesucht. Schreiber, zur Zeit selbst noch an einem größeren Betriebsgeschäft beteiligt, würde geogen, darunternehmend, sich an der Bahn gelegene Grundstücke mit umfangreichen Baugrundstücken als Anteil zu gewinnen. Siehe Aufführung unter Z. 3887 an die Expedition dieses Blattes.

Theilhaber

mit einem Kapital von 20-26,000,- gesucht

vor einer alten eingerichteten Chocoladen- und Zuckerwarenfabrik Norddeutschland als Sudetendeutscher Leiter. Es wird nach Wert auf gründliche Fachkenntnis als auf Kapital gelegt.

Aufführung unter H. P. 7403 an **Rudolf Mosse**, Hamburg.

Theilhaber gesucht, nachweislich 20-25%, Verdienst. Der Kreis II ist eingehend u. gründlich, 3-4000,- erforderlich. Abt. unter C. A. 1 an Volkmar Küster, Feuerstr. 35.

Mit 50 Gr. f. Motorcar, 1 Pferd Wagenkasten bill. Gossner, Al. Fleischergasse 10.

Flügel,

Pianinos und Harmoniums, jetzt in allen Preislisten zum Kauf bereit bei **C. A. Klemm**, Neumarkt 25.

Concert-Flügel, vollständig, wegen Preisverlustes 1. 150,-. Seiner Prädauung 1. 25,- zu verl. D. Gehrts, Breiteweg 7, v. 1.

Neue u. gebrauchte Pianinos jeder Art, beide Fabrikate, verkaufst billig Brüder I. II. A. oder ältere Theaterspiele. C. H. Jähnichen.

Flügel ausgebaut, nach Pianino neu, kostet 50,-. Geb. 19. April 19. part. links.

Borgflügel amerik. Harmonium, 12 Register, äußerst gleich. Geb. 19. April 19. part. links. Preis 100,-. Wurstküche, Röhr, Brüder I. II. Feuerstr. 22, v. 1. Berlin. Wurstküche, Röhr, Brüder I. II. Feuerstr. 22, v. 1. Berlin.

Uhren.

Neue silb. Herren-Uhren, 100,-. Uhren von 50,- 100,-.

Neue gold. Taf.-Uhrn. Uhren d. 222,-. Regulatoren, 1 Uhr lang, 12,- empfohlen unter Garantie.

Reichstrasse 25, II.

Reparaturen gut und billig.

Münzen-Sammlung zu verkaufen. Peterstraße 38, part.

Große Partie Reisekörbe werden kostengünstig angeboten. Rockmacher, Aufzuckerstr. 24.

Reisekörbe, billig und gut, empf. Pönike, Konditorei, Wiesbaden.

Kugelkörbe, Spitz-Pellerinen

Grimmaische Straße 23, 1. Etage.

von Tuch, Stoffen, Kleider, Kammgarn, 50% unter Preis.

Reste Hainstr. 19, 1 Tr.

Spitzen

Schleier, Stickereien

Grimmaische Straße Nr. 23, 1. Etage.

zu verkaufen. Jackel-Anzug, Hirschstrasse 15, II.

Herbergen, Brau, Braukunstall billig zu verkaufen. Brauburg, Gemeindestrasse 40, I.

Zanthauer Straße 32 (Battenberg), Leipziger Möbelhallen,

A. Breitschädel, Möbelhalle.

Abt. II. Begründung der Möbelbranche.

Größtes Ausstattungs-Geschäft.

Familien und Dienstleute leben zu empfehlen.

Vollständige Wohnungseinrichtung:

Mit. 450.

1. sehr nach. Journ. Kleid.-Gerr. (Weißholz).

1. hoch. Journ. Vert. (Weißholz, Säul.-Kluss.).

Ottomane, dreiteil. mit Rückbesieg.

Speziell mit Auszügen.

grau. Vielespieler mit Schranken.

Tische mit Auszügen.

franz. Bettten mit Nachhause.

2. Matratzen mit Sprungfedern. u. Schläfern.

1. Weißholz-Spieler.

1. vollständ. Schlaf-Gurteinrichtung, sowie

Möbel auch einzeln billiger.

Drop der billigen Preise längst. Garantie.

Werde wohl ein gut bewerteter Herr

einer anständigen, eben gebildeten Firma Möbel in Höhe von 300,- für zurückzuführen.

Welches kann sein? Garantie sind?

Öffnen baldig unter Edel J. 16 in die Expedition dieses Blattes.

Möbel, Spiegel und

polsterwaren empfiehlt Bill. O. Plekenhahn, Möbelgasse 8.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren u. Möbel-

garanturen stehen Bill. zu verl. Gerberth, 45, I.

Vereinigte Tischlermeister Möbel

Markt 11
Tischlermeisterhaus
gegenüber dem
Hochzeitshaus empfehlen

in allen
Preislagen.
Garantie sollte
ausführung.

Abbruch

L.-Lindenau, Hermannstrasse No. 6 und Menseburger Str. 56, Alles wie neu.

Billig zu verkaufen: 200,000 Mauersteine und Städten, 150 St. gute Türen, Fenster, Dachziegel, Rahmen und Säulenholz, 2000 Sind lebhaft erhalten, Salontisch, Spiegel, Türen, Fenster, Tische, Stühle, Tischlerei, Fensterholz, etc.

Jeden Freitag:

„Reparatur-Tag“

vom früh 7 bis Mittags 12 Uhr.

Ref.-Kinderwagen
werden während dieser Zeit kostenlos gerichtet und Röder geöffnet.

Preise für einzelne

Kinderwagen-Bestandtheile:

Kapseln	15,-	Garnituren	1.25
Schrauben	5,-	Gardinen	1.25
Vordeckelhaken	10,-	Gard-Halter	6,-
Grippepitzen	15,-	Matratzen	4,-
Beschläge	15,-	Wagondecken	4,-

Mein Personal ist streng angewiesen, auch solche Reformwagen zur Reparatur anzunehmen, welche nicht direct bei mir gekauft wurden.

Robert Barth,

Leipziger Kinderwagen-Dépôt,
24 Körpritzerstrasse 24.

Brennabor



ist der Name des

besten deutschen Rades.

Unerreicht in leichtem Lauf, Haltbarkeit und Ausstattung.

Gebr. Reichstein, Brandenburg a. H.

Alteste Fahrradfabrik Deutschlands. 2150 Arbeiter.

Vertreter für Leipzig: **Bruno Zirrgiebel**, Leipzig-Reudnitz, Leipziger Str. 3 u. 5.

1. Rächenmöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

2. Kiefermöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

3. Eichemöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

4. Buchenmöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

5. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

6. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

7. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

8. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

9. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

10. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

11. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

12. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

13. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

14. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

15. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

16. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

17. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

18. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

19. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

20. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

21. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

22. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

23. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

24. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

25. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

26. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

27. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

28. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

29. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

30. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

31. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

32. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

33. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

34. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

35. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

36. Kirschbaummöbel, gele. billig zu verl. Giebelstrasse 23, I.

Für mein Manufakturwarenhaus in Plauen i. B.
Ich habe hier sofort einige perfekte, redegewandte
Verkäuferinnen

Bei jedem Salair. Offeren mit Ausgabe der Salairansprüche und Belebung von Photographie und Gemälde.
abidriten erbitte unter E. 247 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**.

Abtheilung Confection!
10 tüchtige Verkäuferinnen,
welche mit dem Verkauf von Mänteln und Gürteln vollständig vertraut sind, sucht
M. Schneider,
Mode-Manufaktur und Confection.

Bei jedem Samstag der bald oder später bei jeder Salairanzeige für die
Seiden-Hand-, Spiken-, Kurzwaren-, Damen-Confections- und Wäsche-Abtheilung

eine durchaus
gewandte Verkäuferinnen,
die mit einer der vornehmsten Brächen ganz genau vertraut sind. Reklamationen,
die besten Referenzen zur Seite haben, wollen sich unter ganz speziellen An-
gaben über ihre bisherige Tätigkeit melden.

Richard Schlesinger, Chemnitz i. S.

Mädchen zum Dienst sucht

Moritz Götsche, Salontexte 18.

Mädchen, welche ihren Garçon gekannt

haben, ehrlich, dauernde Arbeit

Gödertstraße Nr. 11, 3. Etage.

Schule und lehrende Kartonsgem-

arbeiterinnen werden gewünscht.

Lange & Co., Salontexte 8.

Ein Arbeitsmädchen
wird gesucht von **Regel & Krug,**
Kohlgartenstraße 57.

Mädchen für leichte Arbeit sucht

Aug. Kürth, Elbe, Kaffee, Königstraße 8.

Eine handwerkliche Frau ohne Anhang findet

leicht, Selbst zu ihrem Hause 9b, Göder-

straße 11, Wirtshofsterrasse 1, Rittergut d. Weizsä-

geburg 2. A. Loff, Klosterstraße 16, II.

Einfache Wirtshofsterrasse 1, guter Charakter

wird bei 80—100 Uhr, gut, Bettwesen, Famili-

ärlichkeit, Götsche, Gödertstraße 9b, Göder-

straße 11, Wirtshofsterrasse 1, nur gut, Zengen.

Wirtshofsterrasse für einen ein, keinen

Herren sucht Raundhausen 20, part.

Gesucht bei jedem Samstag für sofort

oder 1. August eine durchaus zuver-

lässige ältere

Kochin,

welche die best. Bürgerlichkeit lebt, höchst-

lich u. etwas bauernartig übernimmt.

Sofern Gesinnungen zu senden.

Dear. Pr. Dienstmann Struve,

Chemnitz.

Kochin-Gesuch.
Am 1. September wird eine erfahrene

Kochin gesucht. Mit Zengen, zu melden

Waffendienststraße 35, Wenzel.

Sache vor 1. August er. eine perfekte

Kochin.

Dear Carl Nolle, Weizenfeld.

Tisch-Restaurantköchin

für eines Restaurants sofort gründlich nach

auszubilden. Offeren ab K. 252 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**.

Gesucht Wöhrstraße 22, I. rechts:

6 Mädchen, 50—80 Uhr.

5 Studentinnen, 50—70 Uhr.

8 Mädchen für Küche und Haus.

Eine perfekte Kochin oder Kochfrau wird

z. Aufbau gel. Jodannstraße 19, 2. Uhr.

Gesucht Wöhrstraße 22, II. rechts:

6 Mädchen, 50—80 Uhr.

5 Studentinnen, 50—70 Uhr.

8 Mädchen für Küche und Haus.

Eine perfekte Kochin oder Kochfrau wird

z. Aufbau gel. Jodannstraße 19, 2. Uhr.

Gesucht Wöhrstraße 22, I. rechts:

6 Mädchen, 50—80 Uhr.

5 Studentinnen, 50—70 Uhr.

8 Mädchen für Küche und Haus.

Eine perfekte Kochin oder Kochfrau wird

z. Aufbau gel. Jodannstraße 19, 2. Uhr.

Gesucht Wöhrstraße 22, I. rechts:

6 Mädchen, 50—80 Uhr.

5 Studentinnen, 50—70 Uhr.

8 Mädchen für Küche und Haus.

Eine perfekte Kochin oder Kochfrau wird

z. Aufbau gel. Jodannstraße 19, 2. Uhr.

Gesucht Wöhrstraße 22, I. rechts:

6 Mädchen, 50—80 Uhr.

5 Studentinnen, 50—70 Uhr.

8 Mädchen für Küche und Haus.

Eine perfekte Kochin oder Kochfrau wird

z. Aufbau gel. Jodannstraße 19, 2. Uhr.

Gesucht Wöhrstraße 22, I. rechts:

6 Mädchen, 50—80 Uhr.

5 Studentinnen, 50—70 Uhr.

8 Mädchen für Küche und Haus.

Eine perfekte Kochin oder Kochfrau wird

z. Aufbau gel. Jodannstraße 19, 2. Uhr.

Gesucht Wöhrstraße 22, I. rechts:

6 Mädchen, 50—80 Uhr.

5 Studentinnen, 50—70 Uhr.

8 Mädchen für Küche und Haus.

Eine perfekte Kochin oder Kochfrau wird

z. Aufbau gel. Jodannstraße 19, 2. Uhr.

Gesucht Wöhrstraße 22, I. rechts:

6 Mädchen, 50—80 Uhr.

5 Studentinnen, 50—70 Uhr.

8 Mädchen für Küche und Haus.

Eine perfekte Kochin oder Kochfrau wird

z. Aufbau gel. Jodannstraße 19, 2. Uhr.

Gesucht Wöhrstraße 22, I. rechts:

6 Mädchen, 50—80 Uhr.

5 Studentinnen, 50—70 Uhr.

8 Mädchen für Küche und Haus.

Eine perfekte Kochin oder Kochfrau wird

z. Aufbau gel. Jodannstraße 19, 2. Uhr.

Gesucht Wöhrstraße 22, I. rechts:

6 Mädchen, 50—80 Uhr.

5 Studentinnen, 50—70 Uhr.

8 Mädchen für Küche und Haus.

Eine perfekte Kochin oder Kochfrau wird

z. Aufbau gel. Jodannstraße 19, 2. Uhr.

Gesucht Wöhrstraße 22, I. rechts:

6 Mädchen, 50—80 Uhr.

5 Studentinnen, 50—70 Uhr.

8 Mädchen für Küche und Haus.

Eine perfekte Kochin oder Kochfrau wird

z. Aufbau gel. Jodannstraße 19, 2. Uhr.

Gesucht Wöhrstraße 22, I. rechts:

6 Mädchen, 50—80 Uhr.

5 Studentinnen, 50—70 Uhr.

8 Mädchen für Küche und Haus.

Eine perfekte Kochin oder Kochfrau wird

z. Aufbau gel. Jodannstraße 19, 2. Uhr.

Gesucht Wöhrstraße 22, I. rechts:

6 Mädchen, 50—80 Uhr.

5 Studentinnen, 50—70 Uhr.

8 Mädchen für Küche und Haus.

Eine perfekte Kochin oder Kochfrau wird

z. Aufbau gel. Jodannstraße 19, 2. Uhr.

Gesucht Wöhrstraße 22, I. rechts:

6 Mädchen, 50—80 Uhr.

5 Studentinnen, 50—70 Uhr.

8 Mädchen für Küche und Haus.

Eine perfekte Kochin oder Kochfrau wird

z. Aufbau gel. Jodannstraße 19, 2. Uhr.

Gesucht Wöhrstraße 22, I. rechts:

6 Mädchen, 50—80 Uhr.

5 Studentinnen, 50—70 Uhr.

8 Mädchen für Küche und Haus.

Eine perfekte Kochin oder Kochfrau wird

z. Aufbau gel. Jodannstraße 19, 2. Uhr.

Gesucht Wöhrstraße 22, I. rechts:

6 Mädchen, 50—80 Uhr.

5 Studentinnen, 50—70 Uhr.

8 Mädchen für Küche und Haus.

Eine perfekte Kochin oder Kochfrau wird

z. Aufbau gel. Jodannstraße 19, 2. Uhr.

Gesucht Wöhrstraße 22, I. rechts:

6 Mädchen, 50—80 Uhr.

5 Studentinnen, 50—70 Uhr.

8 Mädchen für Küche und Haus.

Eine perfekte Kochin oder Kochfrau wird

z. Aufbau gel. Jodannstraße 19, 2. Uhr.

Gesucht Wöhrstraße 22, I. rechts:

6 Mädchen, 50—80 Uhr.

5 Studentinnen, 50—70 Uhr.

8 Mädchen für Küche und Haus.

Eine perfekte Kochin oder Kochfrau wird

z. Aufbau gel. Jodannstraße 19, 2. Uhr.

Gesucht Wöhrstraße 22, I. rechts:

6 Mädchen, 50—80 Uhr.

5 Studentinnen, 50—70 Uhr.

8 Mädchen für Küche und Haus.

Eine perfekte Kochin oder Kochfrau wird

z. Aufbau gel. Jodannstraße 19, 2. Uhr.

Gesucht Wöhrstraße 22, I. rechts:

6 Mädchen, 50—80 Uhr.

5 Studentinnen, 50—70

Unter dem Allerhöchsten Protektorale Sr. Majestät des Kaisers Albert von Sachsen.
Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Leipzig 1897.
 Entrée 50 Pf. Montags und an Elftagen 1 Mk.
 Mittedeutsche Handfertigkeits-Sonderausstellung in der Gartenbauhalle, Freitag, den 18. Juli, Schiller aus der Blindenanstalt Leipzig. Täglich Leucht-Fontäne zwischen 1/2 10—1/2 11 Uhr. Elite-Tag in der Regel jeden Montag, bei günstiger Witterung festliche Beleuchtung durch 50.000 Lampen.

Vor-Anzeige! Sonntag, den 18. Juli a. c.:
Zwei grosse Militair-Extra-Concerde,
 ausgeführt von der Capelle des königl. sächs. Feld-Artillerie-Regiments No. 32 aus Riesa. Direction: A. Brandt.
 Konzert des I. Concertes 1/2 4 Uhr. Eintritt 30 Pf. Konzert des II. Concertes 1/2 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. In beiden Konzerten ausserordentliche Programms. Nach dem ersten Concert **Großer Fest-Ball.** Streich- u. Blasmusik. NB. Beste Freitag: Ente mit Krautklössen. Tag: Grosser Mittagstisch. Reichhaltige Abendkarte. Sammige Getränke vorzüglich. Reichhaltige Weinfeste! F. L. Brandt. Herr Schulze. NB. Gleichzeitig empfehle meine Wein-Schänke mit ihren herrlichen Auslagen. Herr Schulze.

„Wartburg“-Restaurant,
 schönster, sehenswerther Saal der Ausstellung.
 Special-Ausschank
 = von echt Kulmbacher Rizzibräu =
 = echt Pilsener =
 Gute bürgerliche Küche.
 Täglich Elite-Concert.
 Bewirthschaftung Otto Maul (Café Royal).



Schloss Drachenfels.

Vornehmstes und schenkwertes Vergnügungs-Etablissement 1. Ranges. Rendez-vous der fashionablen Welt.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43. Beste Speckküchen. — Gose hochsehn.

Drei Lilien. Beste Schlachtfest. Wurst und Suppe auch außer dem Hause. C. Orla.

Gosenschlösschen Eutritzs. Beste Ente mit Krautklössen. Julius Jurisch.

Gosenschenke-Eutritzs. Grosses Schweineschlachten. G. Pfeifferhauer.

Eiskeller-Park L.-Connewitz. Beste Ente mit Krautklössen und Röschtag.

grosses Schweineschlachten. Von 5 Uhr am Morgen bis 6 Uhr Brat- und frische Wurst. Alte Rosenkranz.

Elsterthal L.-Schleussig. Beste, sowie jeden Freitag Schlachtfest. empfohlen C. Andreas. Tel. N. III. 5777.

Leipziger Ferienheim für Schüler höherer Lehranstalten (Sexta—Prima). Halbjährliche Sonderkurse. Sonderkurs 4 Wochen 4, 3 Wochen 5, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000, 1001, 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1008, 1009, 1010, 1011, 1012, 1013, 1014, 1015, 1016, 1017, 1018, 1019, 1020, 1021, 1022, 1023, 1024, 1025, 1026, 1027, 1028, 1029, 1030, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1047, 1048, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1059, 1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1067, 1068, 1069, 1070, 1071, 1072, 1073, 1074, 1075, 1076, 1077, 1078, 1079, 1080, 1081, 1082, 1083, 1084, 1085, 1086, 1087, 1088, 1089, 1090, 1091, 1092, 1093, 1094, 1095, 1096, 1097, 1098, 1099, 1099, 1100, 1101, 1102, 1103, 1104, 1105, 1106, 1107, 1108, 1109, 1109, 1110, 1111, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116, 1117, 1118, 1119, 1119, 1120, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1126, 1127, 1128, 1129, 1129, 1130, 1131, 1132, 1133, 1134, 1135, 1136, 1137, 1138, 1139, 1139, 1140, 1141, 1142, 1143, 1144, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1149, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1159, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1169, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179, 1179, 1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1189, 1190, 1191, 1192, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1199, 1200, 1201, 1202, 1203, 1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209, 1209, 1210, 1211, 1212, 1213, 1214, 1215, 1216, 1217, 1218, 1219, 1219, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227, 1228, 1229, 1229, 1230, 1231, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236, 1237, 1238,

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 357, Freitag, 16. Juli 1897. (Morgen-Ausgabe.)

Die Beisetzung ihrer Tochter Helene mit Herrn Hugo Jäger in Leipzig besteht sich nur hierdurch auszuführen.
Görlitz, im Juli 1897.

**Helene Schumann
Hugo Jäger**
Verlobte.

**Gretchen Schulze
Georg Wilcke**
Verlobte.
Leipzig, Juli 1897.

**Willy Beyde
Margarete Beyde**
geb. Schreiber
Vermählte.
Mittweida, Görlitz,
den 12. Juli 1897.

Die glücklich erfolgte Geburt eines gesuchten Kindes bedankt sich ausdrücklich
Dresden, am 14. Juli 1897.
Dr. phil. R. Krause und Frau.

Statt besonderer Messe!
Die glückliche Geburt eines Kindes
wirkt höchst fröhlich zu.
H. Przyborowski und Frau
geb. Vogel.

Berlobt: Herr Carl Schmelzer, Fabrikarbeiter in Lichtenau bei Zittau, mit Frau Martha Kippe in Berlin. Herr Hugo Kippe in Chemnitz mit Frau Margarete Schmelzer gleichzeitig.

Berlobt: Herr Adolf Wagner in Werder mit Frau Sophie Kippe in Berlin. Herr Hugo Kippe in Chemnitz mit Frau Margarete Schmelzer gleichzeitig.

Berlobt: Herr Adolf Wagner in Werder mit Frau Sophie Kippe in Berlin. Herr Hugo Kippe in Chemnitz mit Frau Margarete Schmelzer gleichzeitig.

Geboren: Herr Rudolf Becker in Dresden ein Sohn. Herr Adolph Schmid in Görlitz eine Tochter. Herr Kurt Lange

in Großenhain eine Tochter. Herr Paul Böker in Großenhain eine Tochter.

Gestorben: Herr Franz Dier, Kaufmann in Bamberg. Herr Johann Friedrich Röder, jun. Hüttenarbeiter in Weißensand. Stahl. Martha Auguste Arnold in Dresden. Herr Karl Schiebel, Bildhauer in Großenhain. Frau Marie verm. Schwabe's in Großenhain Sohn Karl. Frau verm. Steuermeisterin Sophie Angermann in Hungen. Herr Karl August Böker in Chemnitz. Frau Helene, geb. Lorenz in Chemnitz. Herr Dr. Louis Edward Schreiber, Herrenschuhfabrikant in Chemnitz. Herr Friedrich August Leyser, Feuerwehrmann in Chemnitz. Frau Sophie verm. Peter Kregel verm. gen. Leutemann geb. Sommer in Weißensand. Herr Julius Auerbach, Oberpostbeamter a. D. in Trotha. Frau Emilie Berthe Mühl geb. Langenbuch in Dresden. Herr Karl August Döpke, Kartoffelkäufer in Dresden. Frau Friederike Juliane verm. Müller geb. Schappan in Dresden. Frau Charlotte Hansen geb. Wall in Dresden. Herr Ernst Hansen in Wittenberg. Dresden. Frau Therese Dobereck aus Bautzen, in Leubsdorf. Frau Sophie Bruckmann in Hochschul-Königsschule. Frau Johanna verm. Heilmann in Dresden. Sohn Adolph. Herr Hermann Schulz, Schauspieler in Chemnitz. Frau Bertha Holzsch in Altenburg. Herr August Capelle in Altenburg. Sohn Oskar. Sohn Egon. Sohn Hermann Wiss'. Frau Emilie Rohland geb. Lange in Altenburg. Herr August Müller in Altenburg. Frau Elisabeth Müller geb. Moore in Görlitz. Frau Pauline verm. Janisch verm. gen. Steinmeyer geb. Barth in Görlitz. Herr Georg Bernhard Paul, Klempnermeister in Weißensand. Stahl. Frau Therese Maria Friederike geb. Seeliger in Eilenburg. Frau Ida Louise geb. Reinhardt in Friedland. Frau Ernst Friederike Rose, Tochter einer in Friedland. Frau Maria Scholl geb. Richter in Bautzen. Frau Sophie verm. Leibholz in Chemnitz. Herr Karl Augustin, Holzfächer in Thonhagen. Herr Otto Böckeler in Bautzen. Sohn Walther. Herr August Böckeler in Bautzen. Sohn Erich. Frau Werthea Gey geb. Meintz in Coswig. Frau Mathilde Friederike Schneider, Leibh. und Kleiderstecherin in Niederau.

Mittwoch Abend 6 Uhr entschlief leicht nach längerem Leben unser lieber Gott, Vater und Schwiegervater.

Baumeister Eduard Kaempf

im 71. Lebensjahr, was wie überrascht angeht.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Überreichung des Verstorbenen nach Gotha findet Freitag Abend statt.

Den gestern in Warmbad bei Wolkenstein in Sachsen unerwartet erfolgtes Tod ihrer innig geliebten Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Ida Charlotte Sophie verw. Staudinger geb. John
zeigen nun hierdurch in tiefstem Schmerz an
L.-Cottbus, am 16. Juli 1897.

**Hugo Standinger, Assessor,
nebst Frau Theodora geb. Lämmer
und Kindern.**

Zeit der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Niedersachsen und Bekannte die ihrerzeit die Nachricht, dass unser guter,

lieber Sohn, Bruder und Schwager **Hans**
im Alter von 15 Jahren 5 Monaten ganz plötzlich und unerwartet gestorben war.

Beerdigung findet Sonntag, 18. Juli, Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause,

2. Steinweg, Rathausstraße 1a, aus Großheringen, 16. Juli 1897.

Familien Schwabe und Berger.

Zurücksicht vom Große auf uns lieben Sohnen, Brüders und Schwagers.

Heinr. Chr. Wilb. Otto Hendler

sagen wir allen für die uns gebrachten Beweise aufsichtlicher Melchnahme, sowie für die treuen Blumenpenden herzlichen Dank. Einzigsten Dank besonders Herrs Diaconus Richter für die trostlichen Worte des Grafen.

Leipzig-Reudstadt, den 15. Juli 1897.

Pauline Winkler,
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Für die liebenswerte Theilnahme und für die herzlichen trostlichen Worte des Herrn Diaconus Schuch beim hinreichend löblichen Abschied und zum

Fraulein Amalie Hillert

sprechen hierdurch innigsten Dank aus.

Alwine verm. Dr. Riemer

und Angehörige.

Die Beerdigung unseres lieben Vaters und Schwiegervaters **August Denhardt** findet Sonnabend Vormittag 9 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofs aus statt. Wagen führt am Trauerhause, Waldstraße 27, bis 10 Uhr bereit.

Otto Denhardt und Frau.

„Königin-Carola“-Bad Russische Dampf-, Irisch-Hot-, mische, Donche u. Sand-Bäder.
Specialität: Fango.

Schwimm-Bassin 20

Marienbad: **Donaubad:** Tannen, Mittwoch, Sonnabend 2-5 Uhr.

Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag 10-11 Uhr.

Russische, Rom.-irische, Sandbäder: Special-Girl-Bäder und Rom. Wasche. Tannen: 14-15 Uhr.

Diana-Bad: Temperatur des 18° Lauen: Mont., Mittwoch, Sonnabend 10-11 Uhr.

Sophienbad: Temperatur des 20° Tannen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 10-11 Uhr.

Leipziger Kurbad: Gerberstraße 3.

Pat. Lippert'sche Isolations-Thermalbäder.

Keine andere Badeanstalt hier ist befähigt eben in der Nähe, die Bäder zu verabreichen.

Augustusbad, **Brause-Bad,** **Tannen:** Seebad und täglich Bade-

gang, in Singzellen, wann u. falls, a. Bad 15-45.

Speiseanstalt **II.** Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch. **III.** Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch. **IV.** Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch. **V.** Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

Neue Leipziger Speise-Anst. Brotzeit: Rindf. u. Rindfleisch m. Salatsoße. **VI.** Sonnabend: Rindf. u. Rindfleisch m. Salatsoße.

Speiseanstalt **I.** Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

II. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

III. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

IV. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

V. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

VI. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

VII. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

VIII. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

IX. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

X. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XI. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XII. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XIII. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XIV. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XV. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XVI. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XVII. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XVIII. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XIX. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XX. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XI. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XII. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XIII. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XIV. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XV. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XVI. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XVII. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XVIII. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XIX. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XX. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XI. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XII. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XIII. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XIV. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XV. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XVI. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XVII. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XVIII. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XIX. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XX. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XI. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XII. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XIII. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XIV. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XV. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XVI. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XVII. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XVIII. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XIX. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XX. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XI. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XII. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XIII. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XIV. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XV. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XVI. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XVII. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XVIII. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XIX. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XX. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XI. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XII. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XIII. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XIV. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XV. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XVI. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XVII. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XVIII. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XIX. Sonnabend: Rindf. mit Kalbfleisch.

XX

(Morgen-Ausgabe.)

Nr. 357.

Volkswirtschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Freitag,

16. Juli 1897.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur derselben C. G. Fause in Leipzig. — Spezialzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nach.

Telegramme.

* Zöllendorf, 15. Juli. Auf dem Kohlemarkt ist keine Rendierung zu verzeichnen. Der Eisenmarkt zeigt eine geringe Erholung.

Wn. Brug, 15. Juli. (Wien-Telegramm.) In der Saison des Vermögensvermötes der Halle-Tepliner Bahn wurde der Betrieb der „Leipziger Gedächtnishalle“ durch Paul Hollenge, als Vermögensvermöte ausgestellt. — Der Vorstand des „Sachsen-Pilsener“ ist an Gräber Rehlich & Berger in Wien übertragen worden.

Wn. Brug, 15. Juli. (Wien-Telegramm.) Die Bankenbank für Württemberg erhielt den Zoll auf 5% p. o. proz. Aufschluss des Landes Württemberg im Betrage von 8 Millionen Gulden und wird auf Grundlage dessen 5% p. o. proz. Gemeinschaftsschulden ausgezahlt.

Die wirtschaftliche Lage des Leipziger Brauereigewerbes.

Gründung einer Brauerei für Leipzig.

Die Sachsen-Thüringische Industrie- und Gewerbeausstellung hat auf dem Leipziger Brauereigewerbe einen sehr günstigen Eindruck auf. Der Geschäftsbetrieb ist bei allen liegenden Brauereien in Folge der Ausstellung des Zolls vor, ein Rüttel; es blieb jedoch in den meisten Betrieben ein Wechselbad und eine Steigerung des Gewinns gegenüber den Vorjahren zu erwarten sein. Das an der Ausstellung hier direkt beteiligten Brauereien ist allerdings ein gewinnbringender Absatz durch die hohen Abgaben an die Ausstellungserhaltung vollständig gemacht. Es werden sicherlich mehrere Brauereien, wie es in Berlin nicht anders der Fall war, 20—25 000 A. Verlust auf „Reclame-Groß“ brachten, aber der größte Teil unter der Ausstellung wird diesen Verlust wieder aufholen.

Mit der Ausstellung ist ein starker Verlust von Kunden aus allen Thälern Deutschlands verbunden, der uns in Leipzig leider fast so sehr trifft. Umfangreiche Abteilungen sind bestimmt, und zwar nicht nur auf der Ausstellung selbst, sondern bei allen wichtigen Versammlungen, in zahlreichen Jahrgängen, auf den Eisenbahnen und bei vielen Gewerben und Handwerken. Trotz des kurzen Aufenthalts von Arbeitsleuten, die sich nach weiter nach Leipzig gesellt haben, ist in diesem Jahre reichliche Arbeitsgelegenheit bei jedem Beruf vorhanden. Dies sind die Gründe, welche die das Ausstellungsjahr so außerordentlich belastet auf die Brauereien wirken.

Wenn überall daraus Hoffnungen auf einen bauenden Aufschwung des Leipziger Brauereigewerbes hergeleitet werden, nemmt vor spezieller Seite aus ein „Vor“ für die Leipziger Brauereien erwarten wird, so helfen mir dies für durchaus verfehlte Einschätzung nicht so feinen Sommer!

Nach den Jahren 1890/94, welche in folge ungünstiger Rohstoffpreise, sowie lokaler und allgemeiner wirtschaftlicher Krise für das heimliche Brauereigewerbe wenig wohlbefestigt waren, in demselber eine Erholung noch zu glänzen.

Eine Rückkehr der Geschäftslösungen, welche der Sachsen- und Schlesischen nach Wolf's Jahren für die deutschen Brauereien für das Betriebsjahr 1895/96 gleich für unsere Leipziger Brauereien mehr noch erfreulich als hoffnungsvoll ist, ist in den letzten 10 Jahren.

1) Die Leipziger Bierbrauerei zu Leudnitz, Riebeck & Co. Diese Brauerei, welche auf den beständigen Brauerei-Unternehmungen Deutschlands gehört, hat in der Gesichts ihres Eigentümers, komische Erfolge zu verzeichnen gehabt. Die Ausstellung im Jahre 1888 war auf soliderem Fuß aufgestellt, so daß bis jetzt der sehr regelmäßige Absatz 10 Proz. Zuschlags verhältnis werden konnten. Über solch auf diese ausgedehnte und beständige Brauerei haben die ungewöhnlichen Verhältnisse des Leipziger Brauereigewerbes deutlich und gewiss bemerkbar gemacht. Diese Brauerei hat in den Jahren 1890/91 bereits 10. Geschäftsjahre bei dem Vorjahr nicht erreicht.

2) Die Bierbrauerei zu Leudnitz. Dieses Unternehmen 1887 gegründete Unternehmen steht, wie bereits aus dem berechtigten Bericht der Ratsherren zu schließen ist, ebenfalls auf einer jungen Basis. Das Betriebskapital ist ein äußerst geringes (600 000 A. Stellen sind enthalten) und hat das Unternehmen früher mit großen Erfolgen geschafft, so daß nicht nur viele Jahre lang bei rechtlichen Abrechnungen 20 Proz. Zuschlags verhältnis machen, sondern auch das ganze Brauhaus auf den laufenden Mitteln in jeder Weise eingespart werden konnte, so daß jetzt ein Betrieb ca. 4500 A. und Kapitalien ca. 31 000 A. vernehmen werden. Diese 40 000 A. Einsparungen würden sich höchstens eine erhebliche Vergünstigung des Betriebskapitals ergeben. Trotz dieser großen Anzahl der Betriebsverluste, trotz der im Laufe der Jahre gefallenen großen Gewinnabfälle hat nach dem Betrieb in den letzten 10 Jahren die Rendite nicht mehr gemacht, obwohl die beträchtliche Zunahme noch in der Gesellschaft in derselben Hand steht. Die früher regelmäßige Absatz 20 Proz. kann bis 1895 nur mehr in Höhe von 15 Proz. gehalten werden und in der Abzug von einigen 60 000 hl nach und noch in Folge der Ungunst des Verhältnisses um ca. 15 000 hl herabgesunken.

Eines noch bemerkenswerten Aufschwung zeigt 3) die Leipziger Bierbrauerei zu Görlitz-Leipzig auf. Diese Brauerei wurde im Jahre 1872 unter sehr günstigen Bedingungen und ebenfalls auf jüngerem Boden gegründet. Die Erfolge waren in den ersten Jahren sehr erfreulich, während in den folgenden Jahren die Gewinne abnahmen, was auf dem Betrieb 1880/81 auf 100 000 hl jährlich erhebliche Differenzen bis 11 Proz. verhältnis werden lassen. Die Produktion ist noch und noch um ca. 50 000 hl zurückgegangen, und auch diese Brauerei hat in dem verlasteten 20. Jahrhundert den Betrieb nicht erneut.

Wie führt die heimliche Brauereiverhältnisse im Sachsen-Gebiete, die nicht dies angehalten, sondern sich noch verschärft haben, auf dem Brauereigewerbe zuwenden, wird besonders durch die Sachsen-Brauerei, die vorgenannte Brauerei in dem erwähnten Geschäftsjahr mehrere gute Erfolge gelangt. Beobachtungen darüber haben ergeben, um die beständigen Brauereien nicht zu verlieren, dass in ihrem Geschäftsjahr bestehende Verhältnisse nicht geändert werden sollten. Diese Verhältnisse tragen nicht gegen die anderen Brauereien.

4) Ein Blick auf die zweite Leipziger Brauereigründung, das Sachsen-Brauhaus, Leipziger-Kleinkörner, bietet kein verlässliches Bild, sie hat sehr ungünstig gearbeitet, trocken den Betrieb leichter und leichter, und zwar mit einem Betrieb von 18 187 A. gegen ein vorjähriges Betrieb von 145 A. Für das Betriebs-Geschäftsjahr wird seit Monaten bisher ohne Erfolg nach einem Käufer gesucht. Auch die auf dem Leipziger Markt nothige Brauerei Bütgen ist in keinen Geschäftsjahren nicht auf den Ertrag des vorhergehenden Jahres gekommen.

Zwei Bierbrauereien der eingerückten Rangordnung stellt 5) die Leipziger Bierbrauerei zu Görlitz-Leipzig auf. Diese Brauerei wurde im Jahre 1872 unter sehr günstigen Bedingungen und ebenfalls auf jüngerem Boden gegründet. Die Erfolge waren in den ersten Jahren sehr erfreulich, während in den folgenden Jahren die Gewinne abnahmen, was auf dem Betrieb 1880/81 auf 100 000 hl jährlich erhebliche Differenzen bis 11 Proz. verhältnis werden lassen. Die Produktion ist noch und noch um ca. 50 000 hl zurückgegangen, und auch diese Brauerei hat in dem verlasteten 20. Jahrhundert den Betrieb nicht erneut.

5) Eine Bierbrauerei der eingerückten Rangordnung stellt 6) die Leipziger Bierbrauerei zu Görlitz-Leipzig auf. Diese Brauerei wurde im Jahre 1872 unter sehr günstigen Bedingungen und ebenfalls auf jüngerem Boden gegründet. Die Erfolge waren in den ersten Jahren sehr erfreulich, während in den folgenden Jahren die Gewinne abnahmen, was auf dem Betrieb 1880/81 auf 100 000 hl jährlich erhebliche Differenzen bis 11 Proz. verhältnis werden lassen. Die Produktion ist noch und noch um ca. 50 000 hl zurückgegangen, und auch diese Brauerei hat in dem verlasteten 20. Jahrhundert den Betrieb nicht erneut.

6) Eine Bierbrauerei der eingerückten Rangordnung stellt 7) die Leipziger Bierbrauerei zu Görlitz-Leipzig auf. Diese Brauerei wurde im Jahre 1872 unter sehr günstigen Bedingungen und ebenfalls auf jüngerem Boden gegründet. Die Erfolge waren in den ersten Jahren sehr erfreulich, während in den folgenden Jahren die Gewinne abnahmen, was auf dem Betrieb 1880/81 auf 100 000 hl jährlich erhebliche Differenzen bis 11 Proz. verhältnis werden lassen. Die Produktion ist noch und noch um ca. 50 000 hl zurückgegangen, und auch diese Brauerei hat in dem verlasteten 20. Jahrhundert den Betrieb nicht erneut.

7) Eine Bierbrauerei der eingerückten Rangordnung stellt 8) die Leipziger Bierbrauerei zu Görlitz-Leipzig auf. Diese Brauerei wurde im Jahre 1872 unter sehr günstigen Bedingungen und ebenfalls auf jüngerem Boden gegründet. Die Erfolge waren in den ersten Jahren sehr erfreulich, während in den folgenden Jahren die Gewinne abnahmen, was auf dem Betrieb 1880/81 auf 100 000 hl jährlich erhebliche Differenzen bis 11 Proz. verhältnis werden lassen. Die Produktion ist noch und noch um ca. 50 000 hl zurückgegangen, und auch diese Brauerei hat in dem verlasteten 20. Jahrhundert den Betrieb nicht erneut.

8) Eine Bierbrauerei der eingerückten Rangordnung stellt 9) die Leipziger Bierbrauerei zu Görlitz-Leipzig auf. Diese Brauerei wurde im Jahre 1872 unter sehr günstigen Bedingungen und ebenfalls auf jüngerem Boden gegründet. Die Erfolge waren in den ersten Jahren sehr erfreulich, während in den folgenden Jahren die Gewinne abnahmen, was auf dem Betrieb 1880/81 auf 100 000 hl jährlich erhebliche Differenzen bis 11 Proz. verhältnis werden lassen. Die Produktion ist noch und noch um ca. 50 000 hl zurückgegangen, und auch diese Brauerei hat in dem verlasteten 20. Jahrhundert den Betrieb nicht erneut.

9) Eine Bierbrauerei der eingerückten Rangordnung stellt 10) die Leipziger Bierbrauerei zu Görlitz-Leipzig auf. Diese Brauerei wurde im Jahre 1872 unter sehr günstigen Bedingungen und ebenfalls auf jüngerem Boden gegründet. Die Erfolge waren in den ersten Jahren sehr erfreulich, während in den folgenden Jahren die Gewinne abnahmen, was auf dem Betrieb 1880/81 auf 100 000 hl jährlich erhebliche Differenzen bis 11 Proz. verhältnis werden lassen. Die Produktion ist noch und noch um ca. 50 000 hl zurückgegangen, und auch diese Brauerei hat in dem verlasteten 20. Jahrhundert den Betrieb nicht erneut.

10) Eine Bierbrauerei der eingerückten Rangordnung stellt 11) die Leipziger Bierbrauerei zu Görlitz-Leipzig auf. Diese Brauerei wurde im Jahre 1872 unter sehr günstigen Bedingungen und ebenfalls auf jüngerem Boden gegründet. Die Erfolge waren in den ersten Jahren sehr erfreulich, während in den folgenden Jahren die Gewinne abnahmen, was auf dem Betrieb 1880/81 auf 100 000 hl jährlich erhebliche Differenzen bis 11 Proz. verhältnis werden lassen. Die Produktion ist noch und noch um ca. 50 000 hl zurückgegangen, und auch diese Brauerei hat in dem verlasteten 20. Jahrhundert den Betrieb nicht erneut.

11) Eine Bierbrauerei der eingerückten Rangordnung stellt 12) die Leipziger Bierbrauerei zu Görlitz-Leipzig auf. Diese Brauerei wurde im Jahre 1872 unter sehr günstigen Bedingungen und ebenfalls auf jüngerem Boden gegründet. Die Erfolge waren in den ersten Jahren sehr erfreulich, während in den folgenden Jahren die Gewinne abnahmen, was auf dem Betrieb 1880/81 auf 100 000 hl jährlich erhebliche Differenzen bis 11 Proz. verhältnis werden lassen. Die Produktion ist noch und noch um ca. 50 000 hl zurückgegangen, und auch diese Brauerei hat in dem verlasteten 20. Jahrhundert den Betrieb nicht erneut.

12) Eine Bierbrauerei der eingerückten Rangordnung stellt 13) die Leipziger Bierbrauerei zu Görlitz-Leipzig auf. Diese Brauerei wurde im Jahre 1872 unter sehr günstigen Bedingungen und ebenfalls auf jüngerem Boden gegründet. Die Erfolge waren in den ersten Jahren sehr erfreulich, während in den folgenden Jahren die Gewinne abnahmen, was auf dem Betrieb 1880/81 auf 100 000 hl jährlich erhebliche Differenzen bis 11 Proz. verhältnis werden lassen. Die Produktion ist noch und noch um ca. 50 000 hl zurückgegangen, und auch diese Brauerei hat in dem verlasteten 20. Jahrhundert den Betrieb nicht erneut.

13) Eine Bierbrauerei der eingerückten Rangordnung stellt 14) die Leipziger Bierbrauerei zu Görlitz-Leipzig auf. Diese Brauerei wurde im Jahre 1872 unter sehr günstigen Bedingungen und ebenfalls auf jüngerem Boden gegründet. Die Erfolge waren in den ersten Jahren sehr erfreulich, während in den folgenden Jahren die Gewinne abnahmen, was auf dem Betrieb 1880/81 auf 100 000 hl jährlich erhebliche Differenzen bis 11 Proz. verhältnis werden lassen. Die Produktion ist noch und noch um ca. 50 000 hl zurückgegangen, und auch diese Brauerei hat in dem verlasteten 20. Jahrhundert den Betrieb nicht erneut.

14) Eine Bierbrauerei der eingerückten Rangordnung stellt 15) die Leipziger Bierbrauerei zu Görlitz-Leipzig auf. Diese Brauerei wurde im Jahre 1872 unter sehr günstigen Bedingungen und ebenfalls auf jüngerem Boden gegründet. Die Erfolge waren in den ersten Jahren sehr erfreulich, während in den folgenden Jahren die Gewinne abnahmen, was auf dem Betrieb 1880/81 auf 100 000 hl jährlich erhebliche Differenzen bis 11 Proz. verhältnis werden lassen. Die Produktion ist noch und noch um ca. 50 000 hl zurückgegangen, und auch diese Brauerei hat in dem verlasteten 20. Jahrhundert den Betrieb nicht erneut.

15) Eine Bierbrauerei der eingerückten Rangordnung stellt 16) die Leipziger Bierbrauerei zu Görlitz-Leipzig auf. Diese Brauerei wurde im Jahre 1872 unter sehr günstigen Bedingungen und ebenfalls auf jüngerem Boden gegründet. Die Erfolge waren in den ersten Jahren sehr erfreulich, während in den folgenden Jahren die Gewinne abnahmen, was auf dem Betrieb 1880/81 auf 100 000 hl jährlich erhebliche Differenzen bis 11 Proz. verhältnis werden lassen. Die Produktion ist noch und noch um ca. 50 000 hl zurückgegangen, und auch diese Brauerei hat in dem verlasteten 20. Jahrhundert den Betrieb nicht erneut.

16) Eine Bierbrauerei der eingerückten Rangordnung stellt 17) die Leipziger Bierbrauerei zu Görlitz-Leipzig auf. Diese Brauerei wurde im Jahre 1872 unter sehr günstigen Bedingungen und ebenfalls auf jüngerem Boden gegründet. Die Erfolge waren in den ersten Jahren sehr erfreulich, während in den folgenden Jahren die Gewinne abnahmen, was auf dem Betrieb 1880/81 auf 100 000 hl jährlich erhebliche Differenzen bis 11 Proz. verhältnis werden lassen. Die Produktion ist noch und noch um ca. 50 000 hl zurückgegangen, und auch diese Brauerei hat in dem verlasteten 20. Jahrhundert den Betrieb nicht erneut.

17) Eine Bierbrauerei der eingerückten Rangordnung stellt 18) die Leipziger Bierbrauerei zu Görlitz-Leipzig auf. Diese Brauerei wurde im Jahre 1872 unter sehr günstigen Bedingungen und ebenfalls auf jüngerem Boden gegründet. Die Erfolge waren in den ersten Jahren sehr erfreulich, während in den folgenden Jahren die Gewinne abnahmen, was auf dem Betrieb 1880/81 auf 100 000 hl jährlich erhebliche Differenzen bis 11 Proz. verhältnis werden lassen. Die Produktion ist noch und noch um ca. 50 000 hl zurückgegangen, und auch diese Brauerei hat in dem verlasteten 20. Jahrhundert den Betrieb nicht erneut.

18) Eine Bierbrauerei der eingerückten Rangordnung stellt 19) die Leipziger Bierbrauerei zu Görlitz-Leipzig auf. Diese Brauerei wurde im Jahre 1872 unter sehr günstigen Bedingungen und ebenfalls auf jüngerem Boden gegründet. Die Erfolge waren in den ersten Jahren sehr erfreulich, während in den folgenden Jahren die Gewinne abnahmen, was auf dem Betrieb 1880/81 auf 100 000 hl jährlich erhebliche Differenzen bis 11 Proz. verhältnis werden lassen. Die Produktion ist noch und noch um ca. 50 000 hl zurückgegangen, und auch diese Brauerei hat in dem verlasteten 20. Jahrhundert den Betrieb nicht erneut.

19) Eine Bierbrauerei der eingerückten Rangordnung stellt 20) die Leipziger Bierbrauerei zu Görlitz-Leipzig auf. Diese Brauerei wurde im Jahre 1872 unter sehr günstigen Bedingungen und ebenfalls auf jüngerem Boden gegründet. Die Erfolge waren in den ersten Jahren sehr erfreulich, während in den folgenden Jahren die Gewinne abnahmen, was auf dem Betrieb 1880/81 auf 100 000 hl jährlich erhebliche Differenzen bis 11 Proz. verhältnis werden lassen. Die Produktion ist noch und noch um ca. 50 000 hl zurückgegangen, und auch diese Brauerei hat in dem verlasteten 20. Jahrhundert den Betrieb nicht erneut.

20) Eine Bierbrauerei der eingerückten Rangordnung stellt 21) die Leipziger Bierbrauerei zu Görlitz-Leipzig auf. Diese Brauerei wurde im Jahre 1872 unter sehr günstigen Bedingungen und ebenfalls auf jüngerem Boden gegründet. Die Erfolge waren in den ersten Jahren sehr erfreulich, während in den folgenden Jahren die Gewinne abnahmen, was auf dem Betrieb 1880/81 auf 100 000 hl jährlich erhebliche Differenzen bis 11 Proz. verhältnis werden lassen. Die Produktion ist noch und noch um ca. 50 000 hl zurückgegangen, und auch diese Brauerei hat in dem verlasteten 20. Jahrhundert den Betrieb nicht erneut.

21) Eine Bierbrauerei der eingerückten Rangordnung stellt 22) die Leipziger Bierbrauerei zu Görlitz-Leipzig auf. Diese Brauerei wurde im Jahre 1872 unter sehr günstigen Bedingungen und ebenfalls auf jüngerem Boden gegründet. Die Erfolge waren in den ersten Jahren sehr erfreulich, während in den folgenden Jahren die Gewinne abnahmen, was auf dem Betrieb 1880/81 auf 100 000 hl jährlich erhebliche Differenzen bis 11 Proz. verhältnis werden lassen. Die Produktion ist noch und noch um ca. 50 000 hl zurückgegangen, und auch diese Brauerei hat in dem verlasteten 20. Jahrhundert den Betrieb nicht erneut.

22) Eine Bierbrauerei der eingerückten Rangordnung stellt 23) die Leipziger Bierbrauerei zu Görlitz-Leipzig auf. Diese Brauerei wurde im Jahre 1872 unter sehr günstigen Bedingungen und ebenfalls auf jüngerem Boden gegründet. Die Erfolge waren in den ersten Jahren sehr erfreulich, während in den folgenden Jahren die Gewinne abnahmen, was auf dem Betrieb 1880/81 auf 100 000 hl jährlich erhebliche Differenzen bis 11 Proz. verhältnis werden lassen. Die Produktion ist noch und noch um ca. 50 000 hl zurückgegangen, und auch diese Brauerei hat in dem verlasteten 20. Jahrhundert den Betrieb nicht erneut.

23) Eine Bierbrauerei der eingerückten Rangordnung stellt 24) die Leipziger Bierbrauerei zu Görlitz-Leipzig auf. Diese Brauerei wurde im Jahre 1872 unter sehr günstigen Bedingungen und ebenfalls auf jüngerem Boden gegründet. Die Erfolge waren in den ersten Jahren sehr erfreulich, während in den folgenden Jahren die Gewinne abnahmen, was auf dem Betrieb 1880/81 auf 100 000 hl jährlich erhebliche Differenzen bis 11 Proz. verhältnis werden lassen. Die Produktion ist noch und noch um ca. 50 000 hl zurückgegangen, und auch diese Brauerei hat in dem verlasteten 20. Jahrhundert den Betrieb nicht erneut.

24) Eine Bierbrauerei der eingerückten Rangordnung stellt 25) die Leipziger Bierbrauerei zu Görlitz-Leipzig auf. Diese Brauerei wurde im Jahre 1872 unter sehr günstigen Bedingungen und ebenfalls auf jüngerem Boden gegründet. Die Erfolge waren in den ersten Jahren sehr erfreulich, während in den folgenden Jahren die Gewinne abnahmen, was auf dem Betrieb 1880/81 auf 100 000 hl jährlich erhebliche Differenzen bis

